

# Riesner Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse  
„Tageblatt“, Riesa.

**Amtsblatt**

Bersprechstelle  
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 73.

Sonnabend, 28. März 1896, Abends.

49. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strehla oder durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pfg., bei Abholung am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg. Anzeigen-Nachnahme für die Nummer des Ausgabetales bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kasanienstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt, Riesa.

Die auf **Montag, den 30. März 1896,**  
**Vorm. 10 Uhr**  
im Hotel zum „Kronprinz“ anberaumte Versteigerung eines Kutschwagens ist aufgehoben.  
Riesa, 27. März 1896.  
**Der Gerichts-Vollz. beim R. Amtsg. Riesa.**  
Schr. Ebdam.

## Bekanntmachung,

die Aufnahme der Ostern d. J. schulpflichtigen Kinder betr.

Die Kinder, welche für eine unserer Bürgerschulen angemeldet sind, sollen

**Montag, den 30. d. M.**

aufgenommen werden. Die Aufnahme findet im **Schulsaal** (Schulhaus an der Kasanienstr.) statt, und zwar die Aufnahme der Kinder, die für die **Ödhere oder die Mittlere Bürgerschule** gemeldet sind, **vormittags 10 Uhr**, die Aufnahme der für die **Einfache Bürgerschule** gemeldeten Kinder **nachmittags 2 Uhr**. Geschenke für die Knaben der **Mittleren** und der **Einfachen Bürgerschule** sind an den Hausmann im Schulhause an der Kasanienstr., für die übrigen Neulinge an den Hausmann im Schulhause am Albertplatz abzugeben, es wird jedoch für jedes Kind nur ein Geschenk von mäßigem Umfange angenommen werden.

Riesa, am 25. März 1896.

**Die Direktion der städtischen Schulen.**  
Vach.

Die zum Neubau des Wasserwerkes auf dem Truppenübungsplatz Zeithain erforderlichen Arbeiten als:

**Loos I. Erd-, Maurer- und Steinmearbeiten**, im Gesamtbetrage von ca. 18 300,00 Mark,

**Loos II. Zimmerarbeiten**, im Gesamtbetrage von ca. 5000,00 Mark, sämtlich einschließlich Materiallieferung sollen in öffentlicher Verdingung vergeben werden. Zeichnungen und Verdingungsunterlagen liegen im Geschäftszimmer des unterzeichneten Garnison-Baubeamten, Dresden, Albertstadt, Administrationsgebäude Flügel CI, 94, an Wochentagen während der Geschäftsstunden 8—1 Uhr zur Einsicht aus und sind daselbst Verdingungsanschlätze gegen Erstattung der Selbstkosten vom 30. März ab zu entnehmen.

Angebote sind verschlossen mit der Aufschrift:

„Neubau eines Wasserwerkes, Truppenübungsplatz Zeithain“.

Loos I Erd-, Maurer- und Steinmearbeiten, bezw.

Loos II Zimmerarbeiten bis

**Donnerstag, den 9. April 1896**

für Loos I 11 Uhr Vormittags

„ - - - - - II 11 1/2 „

postfrei an die vorbezeichnete Stelle einzureichen, woselbst die Eröffnung der Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird.

Zuschlagsfrist 4 Wochen. Die Auswahl unter den Bewerbern ist vorbehalten.

Dresden, den 29. März 1896.

**Königlicher Garnison-Baubeamter III Dresden.**

Die zur Herstellung der inneren Lagerbeschleunigung auf dem Truppenübungsplatz Zeithain erforderlichen Arbeiten und Lieferungen und zwar:

**1. Verlegung der Thonrohre und Herstellung der Schrote,**

in **Stampsbeton,**

Loos Ia rd. 4500 m Vertung, Loos Ib rd. 4400 m Vertung

**2. Lieferung glasierter Thonrohre nebst Formstücke**

Loos II a rd. 4500 m, Loos II b rd. 4400 m

sollen im Wege öffentlicher Verdingung vergeben werden.

Die Pläne und Verdingungsunterlagen liegen im Geschäftszimmer des unterzeichneten Baubeamten, Dresden-Albertstadt, Administrationsgebäude Zimmer 94 zur Einsichtnahme bezw. Unterschrift aus und können daselbst Verdingungsanschlätze, soweit der Vorrath reicht, gegen Erstattung der Selbstkosten entnommen werden.

Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift:

zu **1. Verlegung von Thonrohrlösungen** Truppenübungsplatz Zeithain

Loos Ia bezw. Ib

zu **2. Lieferungen von Thonrohren pp.** Truppenübungsplatz Zeithain

Loos II a bezw. II b

verschließen, bis

**Mittwoch, den 8. April d. J.**

zu 1. Loos Ia Vormittag 11 Uhr

„ Ib „ 11 1/2 „

zu 2. „ II a „ 11 1/2 „

„ II b „ 11 3/4 „

postfrei an die vorbezeichnete Stelle einzureichen, woselbst die Eröffnung der Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird.

Zuschlagsfrist 4 Wochen. Die Auswahl unter den Bewerbern bleibt vorbehalten.

Dresden, den 21. März 1896.

**Königlicher Garnison-Baubeamter III Dresden.**

Die Anfertigung von je **500 Kopf- und Leibmatrzen** entweder in Dresden oder hier soll vergeben werden. Bedingungen liegen werktäglich von 8 Uhr Vormittags bis 4 Uhr Nachmittags hier aus. Angebote sind bis **2. April d. J. Vormittag 11<sup>30</sup>** verschlossen, gebührenfrei und mit der Aufschrift „Verdingung auf Anfertigung von Indiasafematrzen“ anher zu senden.

Truppenübungsplatz Zeithain, den 24. März 1896.

**Königliche Garnisonverwaltung.**

**Mittwoch, den 1. April 1896, 11 Uhr Vormittags** wird auf dem Reitplatz der **Kaserne I**

**ein überzähliges Dienstpferd**

unter den vor der Versteigerung bekannt zu gebenden Bedingungen öffentlich versteigert.

**Königliche 1. Abtheilung 3. Feldartillerie-Regiments Nr. 32.**

## Zur Konfirmation.

Sieh eingedenk! O theure Kinderknecht,  
Beygeh der Stunde nicht,  
So du gehst am heil'gen Altar  
Zum heiligen Morgenlicht,  
So fromm genügt, mit glühenden Wangen,  
Den Segen du aus Haupt empfangen,  
Sich eingedenk!

\* Diese heranziehenden Worte Gerolds sollten Wiederhall finden bei allen den Knaben und Mädchen, die morgen an den Altären knien und gesungen werden. Es ist ja der Einsegnungstag für die Kinder, für die Eltern und die ganzen Gemeinden mit der gewichtigsten und ernstesten des Lebens. Die Einsegnung erinnert zunächst an die Taufe. Da waren es die Eltern und die nächsten Freunde des Hauses, welche das Gelübde ablegten für die Kinder, die in ihren Armen schlummernd ruhten, welche für die Kinder die gnadenreichen Verheißungen der Kirche empfingen und in ihre Hand das feierliche Versprechen gaben, die Seele des Kindes zu schützen, sie zuzubereiten auf diesen Tag. Morgen begleiten sie die Kinder an den Altar, sie umringen sie mit ihrem Flehen, mit ihrem Dankopfer für alles, was der Herr an denselben gethan, mit ihrem seligen Hoffnungen auf die Zukunft derselben. An ihrem Jüngern zieht noch einmal vorüber der Kinder ganzes vergangenes Leben, von der Stunde der Geburt bis zu der neuen Geburt im Geiste. — Die Kinder selbst aber empfinden wohl die ungeahnten, wunderbaren Schauer, die durch ihre Seele ziehen, und erkennen, daß diese Stunde es ist, die der Herr für sie bereitet hat, in der er spricht zu einem Jeden unter ihnen: „Ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein.“ Ein frisches Blatt wird aufgeschlagen im Buch: ihres Lebens. — Der Einsegnungstag bringt für

die Kinder mit sich das Gefühl der Trennung von alledem, was die Jahre der Kindheit ihnen gegeben, und was sie jetzt hinter sich lassen sollen, von allem Zauber dunkeln Hoffens und Treibens, von allen heiklichen Spielen der Kindheit; das schmerzliche Gefühl der Entlassung aus dem elterlichen Hause, und wenn auch nicht aus seinen Wänden, so doch aus der steten wachenden und sorgenden Obhut der geliebten Eltern, die sie nun nicht mehr tragen können durchs Leben, sondern auf die eigenen Füße stellen, daß sie mit freiem Entschlusse und aus eigener Kraft wandeln auf den Wegen, die der Herr gezeichnet hat. Erhebend und erschütternd zugleich durchdringt sie das ahnungsvolle Gefühl der Freiheit, der Selbstverantwortlichkeit für ihren Glauben, für ihr Thun. Wahrlich ein Großes und Gewichtiges ist es: selbstverantwortlich werden, verantwortlich nicht nur vor der bürgerlichen Obrigkeit, die ihren Handlungen von heute an die volle Zurechnungsfähigkeit beilegt, verantwortlich vor ihrem Gott und für ihrer Seelen Heil. Aber dies Frei- und Mündigwerden, durch welches die Kinder eintreten in die vollen Rechte der Bürger im Reiche Gottes, — diese Freiheit der Kinder Gottes ist zugleich ein Gebundensein in den heiligsten Banden und in den tiefsten Gründen ihres Lebens. Denn die Kirche, die sie heute frei und mündig spricht, fordert von ihnen nicht nur das Bekenntnis ihres Glaubens, nein, das Gelübde, in diesem Glauben zu leben und treu zu sein. Es ist dies der Tag, da sie Treue schwören ihrem einigen Meister, wie die jungen Krieger, die ausziehen in den Kampf, den Fahnenfeld schwören ihrem Könige und Kriegsherrn.

Du wanderst in die Welt hinaus  
Auf die noch fremden Wegen,  
Doch folgt Dir aus dem stillen Haus  
Der treuesten Liebe Segen.

Ein Ende nahm das leichte Spiel,  
Es naht der Ernst des Lebens:  
„Behalt' im Auge sich Dein Ziel,  
Och' keinen Schritt vergebens!“

Nimm auf die Schulter Loth und Maß!  
Mit frohem Gethvertrauen,  
Und lerne, wickend spät und früh,  
Den eignen Herd Dir bauen.

Wer sich die Ehre wählt zum Gott,  
Den laus kein Schalk verführen;  
Gerader Weg, gerades Wort  
Soll dich zum Ziele führen.

Treuh nie mit heil'gen Dingen Spott  
Und eh' auch fremden Glauben,  
Und laß die Deinen Herrn und Gott  
Von keinem Zweifel rücken!

Und nun ein letzter Druck der Hand  
Und eine letzte Bitte:  
„Bewahr' Dir treu im fremden Land  
Des Vaterhauses Ehre!“

## Thronrede

zum **Schluss des Landtages.**

EB. Dresden, 28. März. Der Landtag wurde heute Mittag von Sr. Majestät dem König mit folgender Thronrede geschlossen:

Meine Herren Stände! Wir sind nunmehr zum Schlusse einer langen und arbeitsvollen Landtags-Session gelangt und stehen im Begriffe, wieder an Ihren häuslichen Herd zurück zu kehren.

Die Gesinnungen treuer Anhänglichkeit an Mein Haus haben Sie auch bei dem Jubiläum betätigt, das Mein erlauchter Bruder, Prinz Georg, nach Ablauf eines 50jährigen

## Derthiges und Sächsiges.

Riesa, 28. März 1896.

Beltraums seit seinem Eintritt in die Armee in diesem Monat mit Gottes Hilfe feiern konnte. Es ist Meinem Herzen Bedauern, Ihnen dafür Meinen wärmsten Dank auszusprechen.

Der weitans wichtigste Gegenstand, den Sie in dieser Session zu beraten hatten, war der Gesetzesentwurf wegen Aenderung der gesetzlichen Bestimmungen über die Wahlen zur zweiten Kammer. Die Einmütigkeit, mit der Sie dieser Gesetzesvorlage Ihre verfassungsmäßige Zustimmung erteilt haben, erfüllt Mich mit lebhafter Genugthuung und befähigt Mich in der Ueberzeugung, daß Meine Regierung, indem sie der aus der Mitte der Volksvertretung hervorgegangenen Anregung folgte, einem auch in zahlreichen Bevölkerungskreisen je länger je mehr empfundenen Bedürfnisse Rechnung getragen hat. Ich vereine Mich mit Ihnen in dem Wunsche, daß die veränderten Bestimmungen Meinem Sachsenlande dauernd zur Wohlfahrt gereichen mögen.

Mit Befriedigung habe Ich gesehen, daß über die Vorlage Meiner Regierung wegen der Errichtung eines neuen Landhauses eine Einigung mit Ihnen erzielt worden ist. Mit diesem Neubau wird einem seit Jahrzehnten in immer steigendem Maße empfundenen Bedürfnisse abgeholfen und Ihnen für Ihre verfassungsmäßigen Tagungen eine würdige neue Heimstätte auf einem Plage geschaffen werden, der sich dazu vorzugsweise eignet. Da bei der Errichtung dieses Hauses Ihr Interesse in erster Linie beteiligt ist, habe Ich gern Meine Zustimmung gegeben zu der von Ihnen beschlossenen Einsetzung einer aus Mitgliedern beider Kammern bestehenden Zwischenkommission, in deren Einverständnisse Meine Regierung Ihren Anträgen entsprechend die definitiven Pläne festlegen und den Zeitpunkt für den Beginn des Baues bestimmen wird. Ich gebe Mich der Hoffnung hin, daß die Beratungen dieser Deputation zu allseitig befriedigenden Ergebnissen führen werden.

Durch bereitwilliges Eingehen auf die in der Etatsvorlage enthaltenen Vorschläge Meiner Regierung betreffs ausgehender Verleihung der Staatsdiener-Eigenschaft haben Sie eine neue Grundlage geschaffen für die Ordnung der Dienstverhältnisse einer großen Anzahl von Staatsbeamten. Die Befestigung der zeitweiligen Verhältnisse in der rechtlichen Stellung der Staatsbeamten wird nicht nur für Meine Regierung nützlich sein, sondern auch für die zahlreichen Beamten, die fortan die zeitweiligen Vortheile der Staatsdiener-Eigenschaft erlangen, als ein neuer Ansporn zu geistlicher Pflichterfüllung wirken.

Die dankenswerthe Bewilligung reichlicher Mittel zur Ergänzung und Erweiterung der Staatseisenbahnen hat Meine Regierung in die Lage gesetzt, den fortwährend steigenden Anforderungen des Verkehrs zu entsprechen. Auch ist es ihr durch die beschleunigte Erledigung der Vorlage wegen des Ankaufs zweier Eisenbahnen erfreulicher Weise möglich geworden, das zu deren Uebernahme Erforderliche rechtzeitig vorzutreiben. Nicht minder hat es Mich mit Befriedigung erfüllt, daß Sie Meiner Regierung zur Unterhaltung von Unterrichtsanstalten für Landwirtschaft, Gewerbe und Handel sowie zur Beförderung der Landwirtschaft und der Gewerbe noch mehr Mittel zur Verfügung gestellt haben, als im Staatshaushalts-Etat beantragt worden war.

Von dem die ärztlichen Bezirksvereine betreffenden Gesetze, dem Sie Ihre Zustimmung gegeben haben, steht zu hoffen, daß es dazu führen werde, den ärztlichen Stand in sich selbst zu kräftigen und dessen autoritative Stellung im Staate zu befestigen.

Und so lassen Sie Mich von Ihnen mit dem Wunsche Abschied nehmen, daß unser gemeinsames, auf die Förderung des Wohles unseres theueren Sachsenlandes gerichtetes Streben von dem göttlichen Segen begleitet sein möge!

Der vom 1. Mai ab gültige Sommerfahrplan der sächsischen Staatsbahnen bringt verschiedene Verbesserungen, von denen einige auch in Riesa willkommen heißen werden dürften. Wir sind in der Lage, schon heute darüber berichten zu können. So wird ab Riesa ein neuer Localzug nach Dresden eingelegt, der Vorm. 5 Uhr 27 Min. abfährt, 6 Uhr 57 Min. auf dem Böhm. Bahnhof in Dresden ankommt und 7 Uhr 7 Min. Anschluss nach Bodenbach und Prag findet. Der jetzt Mittags 12 Uhr abfahrende Zug wird dafür eingelegt, weil 11 Uhr 29 Min. der beschleunigte Personenzug günstige Verbindung bietet. Nach Leipzig fährt 11 Uhr 36 Min. ein neuer Schnellzug, der unterwegs nicht hält, 12 Uhr 36 Min. Mittags in Leipzig eintrifft und Anschluss auf der Magdeburger Strecke über Hildesheim vermittelt. In umgekehrter Richtung verläßt Leipzig ein Schnellzug 12 Uhr Nachts, der 1 Uhr Riesa erreicht, während der jetzt 11 Uhr 37 Min. eintreffende Schnellzug 10 Minuten später gelegt wird. Endlich ist noch beabsichtigt, den so gen. Wurgener Danubiuszug bis Riesa durchzuführen, der überall halten, 1 Uhr 30 Min. in der Nacht ankommen und des anderen Morgens 4 Uhr 50 Min. nach Leipzig zurückkehren wird. Eine wesentliche Verbesserung bietet auch die neue Verbindung mit Berlin, da der Vormittags-Schnellzug statt 9 Uhr 37 Min. bereits 8 Uhr 33 Min. abfährt, also über eine Stunde früher in Berlin eintrifft und der Abendschnellzug in umgekehrter Richtung statt 8 Uhr 2 Min. erst 8 Uhr 26 Min. in Riesa anlangt. Wer später Berlin verlassen will, braucht erst mit dem Nachts 11 Uhr abfahrenden neuen Schnellzug abzureisen, um 1 Uhr 27 Min. Vorm. in Riesa einzutreffen. Nach Chemnitz wird der Vormittagszug 10 Minuten später, also erst 9 Uhr abgefertigt werden, und einen günstigen Anschluss von Dresden über Radebau erhalten, zur alten Zeit aber in Chemnitz eintreffen. Auf der Rossener Linie werden ebenfalls neue Verbindungen geschaffen, da ein gemischter Zug Vorm. 8 Uhr 51 Min. eintreffen und ein gleicher Zug 10 Uhr 02 Min. Vorm. abgehen werden soll, was besonders von unserer Nachbarstadt Lommatzsch freudig begrüßt werden wird.

Heute Morgen 1/10 Uhr fand zu Ehren der Schulkinder, welche diese Ostern die städtischen Schulen verlassen, in der Aula des an der Kastanienstraße gelegenen Schulgebäudes ein Festakt statt. Eltern und Bekannte der Kinder, Vertreter städtischer Behörden, Gönner und Freunde der Schulen wohnten zahlreich dieser Feier bei. Mit einem erhebenden Gesänge wurde dieselbe eingeleitet. In einer längeren Ansprache gedachte darauf Herr Conrektor Bemann der Apokalypse: „Du aber bleibe in dem, was du gelernt hast und dir vertraut ist; sintemal du weißt, von wem du gelernt hast“ (2. Tim. 3, 16) und legte dieselben den abgehenden Schülern als „Worte dankbarer Erinnerung und Worte heiligster Entschließung“ warm ans Herz. Dem hieran sich anschließenden Gesänge folgte ein Gebet, gesprochen von Herrn Conrektor Bemann. Mit dem Gesänge des Chorals: „Was mich dein sein und kleiden“ wurde die erhebende Feier beschlossen. Die Einhängigung der Schulzeugnisse, die früher immer geraume Zeit in Anspruch nahm, erfolgte diesmal nicht im Aktus selbst, sondern erst nach demselben. Dadurch erreichte die diesjährige Feier im Vergleich zu den Vorjahren einen weit früheren Abschluss.

Ueber die diesjährigen Kaisermanöver ist die „Post“ in der Lage folgende maßgebliche Mittheilungen machen zu können: Die großen Manöver des XII. Armeekorps gegen das V. und VI. Armeekorps werden an drei Tagen in der Gegend zwischen Görlitz und Bautzen stattfinden, und zwar am 9., 10. und 11. September. Vorher werden

Paraden abgehalten werden, für das V. Armeekorps bei Görlitz, für das VI. Armeekorps bei Breslau und für das XII. Armeekorps auf dem Truppen-Übungsfeld bei Zeithain. Von den Paraden aus werden die Truppen zum Theil mit der Bahn an das Manövergelände herangeführt werden, zum Theil werden sie auf Fußmärschen dahin gelangen. Ueber die Tage, an denen die Paraden stattfinden sollen, werden endgiltige Entscheidungen erst getroffen werden, nachdem festgestellt worden ist, in welchen Zeitabschnitten die Beförderung der einzelnen Truppenkörper von den Paradeplätzen nach dem Manövergelände wird bewerkstelligt werden können. — Weiter erfahren die „Görl. Nachr. u. Anz.“ noch Folgendes: Dem Vernehmen nach hat der Kaiser für die Manöver zwischen Görlitz und Bautzen eine Kriegslage in Vorschlag gebracht, die sich an die Ereignisse vor der Schlacht von Bautzen am 21. Mai 1813 anlehnt und den Parteien ähnliche Aufgaben wie damals zuweist. Die Manöver sollen besondere Unterlagen für Erfahrungen auf dem Gebiet der allgemeinen militärischen Gesundheitsverhältnisse und des Lazarethwesens liefern; so wird die Ueberführung von Kranken von den Divisionsplätzen auf der Bahn nach den Garnisonlagaren Gegenstand besonderer Aufmerksamkeit sein. Der Kaiser wird zunächst in Görlitz, dann für einige Zeit bei dem Sohne des früheren Kriegsministers und Mitglied des Reichstages Graf Reon auf Krobitz Wohnung nehmen. Der Chef des Großen Generalstabs, General der Kavallerie Graf Schlieffen ist der „Schles. Ztg.“ zufolge mit den ihn begleitenden Offizieren Donnerstag Mittag zu einer mehrtägigen Rekonnozirungsexpedition im Manövergelände in Görlitz eingetroffen.

Zeithain. Das letzte Abonnement-Concert findet, wie man uns mittheilt, Donnerstag, den 1. April, statt, worauf hiermit schon aufmerksam gemacht sei.

### Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 28. März 1896.

† Tanger. Der Sultan sandte 8 Millionen Francs in Gold von Marokko ab als Entschädigung an Spanien in der Mellilla-Angelegenheit und an die am Kap Zubi verletzten Engländer.

WB. Paris. Der Minister des Auswärtigen Bethelot demissionirte aus Gesundheits- und Familienrückichten. Bourgeois hat das Auswärtige, Doumer interimistisch das Innere übernommen.

† Bern. Seit 6 Uhr Morgens brennt die Infanteriekaserne in Bellinzona. — Bei dem Brande der Kaserne in Bellinzona ist ein Flügel eingestürzt worden. Unglücksfälle sind nicht vorgekommen.

† Petersburg. Die Ankunft des Fürsten Ferdinand von Bulgarien wird für den 6. April hier erwartet. Der Fürst reist über Odesa und Vologda hierher. In Odesa wird ein kaiserlicher Sonderzug für den Fürsten bereit stehen. Dem Fürsten wird während seines Aufenthaltes in Petersburg der Oberst vom Generalstabe Silinsky beigegeben werden. Der Ministerpräsident Stolow und der Kriegsminister werden sich in der Begleitung des Fürsten befinden. Fürst Ferdinand wird etwa eine Woche in Petersburg verbleiben.

† London. Nach einer Meldung des „Reuter'schen Bureau“ aus Ottawa vom 27. März hätte das kanadische Militärdepartement dem Kolonialamt in London das Infanterieregiment „Neu-Braunschweig“ für den Dienst im Sudan angeboten.

† Shanghai. Si-Dung-Tschang ist heute an Bord eines französischen Postdampfers nach Europa abgereist.

† La-Turcie. Die Kaiserin-Wittve von Rußland ist hier eingetroffen.

### Gut vertauscht.

Ein Gut, neu, mit weißem Futter, ist am Dienstag im Restaurant Elbterrasse gegen einen solchen mit gelbem Futter, aber älterer Beschaffenheit, vertauscht worden. Man bittet, den Umtausch sofort bewirken zu wollen.

### Gelber Wolfshund

entlaufen. Gegen Belohnung abzuliefern bei Grünberg & Schäfer, Gartenstr. 19.

Vor einigen Wochen ist in einer Schleppe bei Poppitz eine

### Uhr gefunden worden.

Der rechtmäßige Eigentümer kann dieselbe bei der Ortsbehörde zu Poppitz reklamiren.

### Wohnungs-Gesuch.

Avantagur sucht zu Ostern eine freundliche gut möblierte Wohnung, (Stube und Kammer) in möglichst Nähe der Kaserne der 2. Abtheilung des Feldart.-Regts. 32. Gesl. Offerten bitte unter S. 100, in der Expedition d. Bl. einzureichen.

Sch. sep. Schlafstelle frei Gartenstr. 28 II, I. 2 anständ. Herren können Logis erhalten. Schultstr. 5, 2. Etg., I.

Schlafstelle frei Kastanienstrasse No. 77, III r.

Schöne Schlafstelle frei Kastanienstrasse No. 85, 3. Etage.

3 kleine Wohnungen zu vermieten, eine sofort, die andre 1. Juli zu beziehen. Parkstr. 5.

Schön möbliertes Zimmer zu vermieten Pausierstraße 22 Part. I.

Drei hübsche, freundliche und reinliche Schlafstellen mit separatem Eingang sind an junge, ordentliche Leute zu vermieten und können sofort bezogen werden. Zu erfahren in der Expedition d. Bl.

### Eine größere Wohnung

mit Stallung und Gartengenuss ist per 1. Oktober im Gange, als auch getheilt und ohne Stallung zu vermieten bei

H. Riedel sen.

### Herrschastl. Wohnung

wenn gewünscht mit Stallung, pr. 1. Oktbr. miethfrei Schützenstr. 20.

Eine kl. Wohnung im Hinterhause ist sofort zu vermieten Kaiser-Wilhelmsplatz 6.

Eine kleinere Wohnung ist per 1. Juli 1896 zu vermieten. Näheres zu erfahren Kastanienstr. 51.

Eine schöne mittlere Wohnung ist per sofort zu vermieten. Näheres zu erf. Kastanienstrasse 51.

Eine schöne Wohnung ist billig zu vermieten, und 1. Juli zu bez. Kastanienstr. 61, 1. Et

Die größere Hälfte der 2. Etage der

ist mit oder ohne Stallung per 1. Oct. anderweit zu vermieten. Kastanienstr. 94.

Eine halbe 1. Etage zu vermieten, den 1. Oktbr. zu beziehen Kastanienstr. 63.

Eine halbe erste Etage ist zu vermieten und kann sofort bezogen werden Wettinerstr. 14.

### 2. Etage

ist zu verm., sofort oder 1. Oktober zu beziehen. Albertplatz No. 8. G. Miessner.

Logis zu vermieten, 1. Juli zu beziehen. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Sehr schönes Logis per 1. Juli zu vermieten. Stadt Dresden.

Parterre-Logis mit Zubehör für 45 Thlr. zu vermieten, Johann zu beziehen. Ferd. Keilling, Kastanienstr. 5 a.

Ein kleineres Logis ist sofort zu vermieten und 1. Juli beziehbar Gartenstraße 31.

Ein schönes Logis, sofort oder später beziehbar, ist zu vermieten. F. Suprian, Glaubitz.

Eine halbe Etage, bestehend aus 2 Stuben, Kammer, verschließbarem Vorraum ist sofort zu vermieten und am 1. Juli zu beziehen bei

Gustav Reine, Tischlerstr. Gröba.

Eine Oberstube mit Zubehör ist zu vermieten, 1. Juli beziehbar Röhren Nr. 25.

1 kräftiges Schulmädchen wird zur Aufwartung gesucht Wettinerstr. 19, 1. Etg.

Ein christliches, fleißiges Mädchen von 16—17 Jahren wird per 1. Mai zu miethen gesucht Hauptstr. 49.

### 14—15 jähr. Mädchen

kräftiges Mädchen wird für 1. Mai nach Dresden gesucht. Näheres bei Frau Schneider, Kaiser-Wilhelmsplatz No. 3a, part.

Ein Mädchen, welches diese Ostern die Schule verläßt, wird gesucht Kastanienstraße 44, im Laden.

Ein Laden ist sofort oder für später zu vermieten Hauptstraße 24.

Ein Laden, mit oder ohne Wohnung, ist sofort oder später zu vermieten Hauptstraße 37.

Ein kleiner Laden mit Wohnung ist an ruhige Leute zu vermieten und 1. Oktober beziehbar. Ernst Träger, Wettinerstraße 2.

Ein Laden mit Wohnung nebst Zubehör kann sofort oder später bezogen werden. Näheres zu erfahren Schlossstraße Nr. 22.

### Laden zu vermieten.

Der in meinem Grundstücke befindliche Laden mit Wohnung und Zubehör ist nach beendigtem Umbau per 1. Juli oder 1. Oktbr. bis 30. 3. zu vermieten.

Jul. Pläntz, Buchhandlung.

### Maculatur

ist zu verkaufen in der Exp. d. Bl.

**Ein fleißiges, zuverlässiges Mädchen**  
 von 14-16 Jahren wird zu mieten gesucht, oder als Aufwartung für den ganzen Tag. Näheres in der Expedition d. Bl.

**Ein ordnungsliebendes, fleißiges Mädchen**  
 wird bei gutem Lohn nach auswärts zu mieten gesucht. Antritt 15. April oder 1. Mai. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

**Ein sauberes und gewandtes Hausmädchen**  
 für 1. oder 15. April bei gutem Lohn gesucht. **Kastanienstraße 15, st.**

**Eine erfahrene, umsichtige Kinderfrau**  
 oder älteres Kinder mädchen zum 1. oder 15. April a. c. gesucht von **Brau Anbeter Köffel in Bromnig.**

**Eine Wlad,** welche mit dem Kuchstall nichts zu thun hat, wird bei hohem Lohn zum sofortigen Antritt gesucht. **Dehmichen, Verenzstr.**

**Ein tüchtiger Stellmadergehilfe**  
 findet sofort dauernde Beschäftigung bei **G. Möbius, Stellmadermstr.**

**Ge sucht**  
 wird zum baldigen Antritt für Expeditions- und leichte Contorarbeiten ein **zuverlässiger, tüchtiger und durchaus ehrlicher junger Mann.** Kenntniß der Stenographie sehr erwünscht. Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit und der Salairforderung unter „Stellung“ in die Exped. d. Bl. erbeten.

**Bierschröter gesucht.**  
 Ein in der Landwirtschaft erfahrener, unverschämter Mann wird als **Bierschröter** gesucht. Bewerber mit nur guten Zeugnissen wollen sich melden. **Brauerei Boritz.**

**Ein Stallburische**  
 zum sofortigen Antritt gesucht bei Bezirksstierarzt a. D. **Pöschel, Reichenstraße 19.**

**Ein älterer Dienerknecht**  
 zum sofortigen Antritt gesucht vom **Rittergut Brownitz.**

**Lagerbier-Brauerei**  
 sucht gut gehendes **Restaurant** zu pachten. Gest. Offerten unter **Z. R.** in die Expedition d. Bl. erbeten.

**Die Agentur**  
 einer gut eingeführten **Arbeiter-Versicherung** mit Zulassung ist neu zu befehlen. Gesuche unter **E. O. 319** an den „Invalidenten“ Leipzig erbeten.

**Zöchter-Pensionat**  
 In unserem mit Schule u. Selecta verbund.

für allseitige u. gründliche Ausbildung (von 6-18 Jahre) in religiö. u. wissenschaftl. wirtschastl. u. gefelliger Beziehung bei lieberoller individueller Behandlung und bester Kost werden Ostern einige Stellen frei. Französin und Engländerin im Hause. Prospekte und Näheres durch Frau **Director Haberland, Dresden, Lindengasse 16.**

Ein **Handwagen** und ein neuer **eiserner Pflug mit Vorgehüll** sind billig zu verkaufen. **Schmiede Nickritz, 30 Str. Rosenkarkoffeln**

frühe **Rosenkarkoffeln** & Canner 2 Markt, sind verlässlich in **Röderau No. 10.**

**Kartoffel-Verkauf.**  
 Nächsten Montag, als den 30. März, steht von früh 7 Uhr an eine Ladung **Zwiebel-Kartoffeln, prima Speisewaare,** auf Bahnhof Riesa zum Verkauf. Nach werden Aufträge von **Futter- und Brennkartoffeln** angenommen. **Poppitzerstr., Kühn's Neubau, part. recht.**

**Oster-Eier, Hasen und Schäfchen etc.**  
 Große Auswahl, reelle Waare, viele Neuheiten empfiehlt die **Conditorei von Paul Apitzsch, Kaiser Wilhelm-Platz.**

**Größte Auswahl am Platze!**  
 Taschenuhren, Regulateure, Wanduhren, Wecker, Uhrketten. Reparaturen sofort und billigst. **A. Herkner, Gold- und Silberwaaren.** Uhren. **Kor. 1858.** Brochen, Arm-bänder, Halsketten etc. Trauringe. Silberne Kaffee- und Speiseföfel. Corallen- und Granatwaaren. Hochzeits- und Gelegenheitsgeschenke.

**Meine Regenmäntel**  
 kosten bloß 12, 14 und 16 Mt. in hübschen modernen Stoffen. **Jadettes** für 4, 6, 8, 10, 12 Mt. **Kragen in Massenauswahl und allen möglichen Preislagen von 45 Pfg. an bis zum allerfeinsten zu 22 Mt.**  
**W. Fleischhauer, Riesa.**

**Möbel-Fabrik**  
 Niedersiedlitz bei Dresden, empfiehlt ihre **Specialität in eisernen Kastenmöbeln**  
 in roh und lackirt aus trockenen Hölzern in sauberster Arbeit, im Ganzen und Einzelnen, bei promptester Bedienung zu billigen Preisen. Vollständige Kataloge nebst Preislisten versende gegen Einlegung von 1,50 Mt. in Briefmarken, einzelne Preislisten auf Verlangen gratis und franco.

**Für das Sommer-Halbjahr** nehme ich **Anmeldungen** neuer Jüglinge, im Alter von 3-6 Jahren, entgegen. Der Besuch des Kindergartens findet statt: **Früh von 8 1/2 Uhr bis 12 Uhr, Nachmittags von 2 bis 4 Uhr.** **Ida Schwartz, fem. gevr. Kindergärtnerin.**

**Gröba. Wohnungen! Gröba.**  
 Noch einige sehr schöne, der Neuzeit entsprechende **Wohnungen** sind in meinem Neubau zu vermieten, bald oder später beziehb. **Restretanten** bitte sich von 10-12 Uhr **Wochentags** auf Bau zu bemühen oder **Kaiser-Wilhelmplatz 6 L. Riesa. Herrm. Mauersberger.**

**Herren- und Knaben-Kleiderstoffe.**  
**Kammgarne, Tuche, Velour, Loden etc. zu den billigsten Preisen.**

<b>Buxkin</b> doppeltbreit à M. 1.35 per Meter	<b>Muster</b> auf Verlangen franco ins Haus.	<b>Cheviot</b> doppeltbreit à M. 1.95 per Meter
--	--	---

versenden in einzelnen Metern franco ins Haus  
**OETTINGER & Co., Frankfurt am Main.**  
 Separat-Abtheilung für Damenkleiderstoffe.  
 Preis von 28 Pf. per Meter an.

**Ein Sopha,** fast neu, ist umzugs halber billig zu verkaufen. **Poppitzerstr. 9.**

**Honig-Verkauf!**  
 Der Honigschnitt hat wieder begonnen und offerire zum **Ersten Donnerstag** und **Osterr-feste** meinen **hochfeinen, hellen Tafel-Honig,** à Pfd. M. 1.20; bei Entnahme von 5 Pfd. entsprechend billiger. **Achtungsvoll W. Lorenz, Bienenzüchter. Mehltheuer d. Prausig.**

**7 Sack Tauben-Dünger**  
 liegen zum Verkauf bei **Eduard Müller, Gartenstr. 65, Gasthof zur „guten Quelle“.**  
 Umzugs halber, um recht schnell zu räumen, verkaufe ich noch verschiedene **Kaffe-Tauben,** sowie **Wasser-Gegehähner,** auch 1 **Stamm Zwerg-Hühner** und 6 **Stück große Wasser-Hühner** zu billigen Preisen. **Gustav Dege, Albertstraße 7.**

**Läufer und Fatterschweine** stehen zum Verkauf. **W. Bielig, Röderau.**

**Ein starker Läufer** steht zu verkaufen. **Bobersen No. 39.**

**Eine Kuh,** worunter das Kalb steht, ist zu verkaufen. **Ridrik No. 8.**

**Hausverkauf.**  
 In **Schaltz,** Bahn-, Post- u. Frachstation der **Chemnitz-Rieser Linie,** ist das **Hausgrundstück No. 37** in welchem die **Kramerei** schwunghaft betrieben wurde, **erbtheilungshalber zu verkaufen.** Dasselbe hat **Hinterhaus** und **Garten,** ist günstig gelegen und eignet sich zu jedem **geschäftl. und professionellen Betrieb.**

**Ein gutes reelles Pferd,** guter Einpänner, steht zu verkaufen im **Hotel Kronprinz.**

**3 Russkaminöfen** billig zu verkaufen **Kastanienstrasse 76.**

**Baustellen-Verkauf.**  
 In **Flur Gröba,** unmittelbar am **Bahnhof Riesa** gelegen, sind noch mehrere **schöne Baustellen** preiswerth zu verkaufen. **Strassen- und Wasserleitungsanlagen** sind bereits fertig gestellt. Näheres beim **Bezirger M. Os. Helm, Baumeister in Riesa.**

**Ein Gut**  
 bei **Oschag,** ca. 49 Ader gutes Feld und **Wiese,** ist wegen **Erbschaftstheilung** bei **20000 Mark Anzahl.** billig zu verkaufen. **Ein bedingtes, 16 1/2 Ader,** bei 6- bis 7000 Mark Anzahl, preiswerth zu verkaufen, event. wird ein **Haus** mit in Zahlung genommen. **Wit dem Verkauf** ist beauftragt **Oscar Heintze, Oschag, Bahnhofstraße 527 b, I.**

**Eine hochtragende Kuh,** sowie ein **schöner Zuchtbulle** stehen zu verkaufen in **No. 23 zu Radowitz.**

**Billiges**  
**liefernes Hohlholz,** pro Rmtr. von **Markt 350 an,** empfehlen **Grünberg & Schäfer.**

**liefernes Hohlholz** liefert billigst bis vor's Haus **Sohl's Emil Leidhold, b. Strehla.**

**Pa. Duger**  
**Braunkohlen** offerirt in allen Sorten billigst ab Schiff **Riesa. Friedrich Arnold.**

**Pa. böhm.**  
**Braunkohlen** offerirt in allen Sorten billigst ab Schiff **E. Ferd. Dering.**

**Sie glauben nicht** welchen **wohlthätigen und verklärernden Einfluß** auf die Haut das **tägliche Waschen** mit: **Bergmann's Lilienmilch-Seife** v. **Bergmann & Co., Dresden-Neubau** (Schutzmarke: „Zwei Bergmänner“) hat. Es ist die **beste Seife** für **gärten, rosigenweissen Teint,** sowie gegen alle **Hautunreinigkeiten** à **St. 50 Pf.** bei **A. B. Hennicke, Drogerie.**

**Zum Quartalwechsel** empfiehlt sich zur **Annahme** von **Abonnement** auf **sämmtliche Zeitschriften, Mode-journale** und **Lieferungswerke** bei freier **Aufstellung** ins Haus **Julius Plänitz, Buchhandlung.**

**Fahrrad-Reparaturen**  
 aller **Fabrikate,** ganz gleich welcher Art, alle **Drehereien** u. führt **sauber und billig** aus **Adolf Richter.**  
 Neue **Räder** in **großartiger Auswahl** zu **billigsten Preisen.**

**Radfahrer-Bekleidung**  
 in **Ericot, hellgrau, marineblau** und **schwarz,** praktische **Bekleidung** für **Radfahrer,** liefert nach **Maß** ganz **billig** **Adolf Richter.**

**Kohlfeinchen,** großer **Zellerie, Spinat, Rabunzel** und **Radieschen** sind stets **frisch** zu haben in der **Gärtnerei** von **Wilhelm Fiedler, Reichenstraße, vis à vis dem Friedhof.**

**3 Stück 10 Pfg.**  
**Kappler Pflingel,** heute **frisch** eingetroffen, empfiehlt **Ferd. Kelling.**  
**Dienstag, den 31. März** Vorm. 11 Uhr wird ein **fettes Schwein** **verpundet.** **Th. Straube, Reutenwig.**

Von heute an befindet sich meine **Wohnung** im **Hause des Herrn Hühändler Kelling, Kastanienstraße No. 5, II.**  
**Ida Boháček, Damenschneiderin.**

### Fahrrad-Versicherung.

Wie zweckmäßig es ist, sein Rad gegen Diebstahl zu versichern, beweisen die vielen Fälle, wo Räder gestohlen werden. Die „Germania“ übernimmt die Versicherung aller Fahrräder gegen eine Prämie von 1 1/2 % und werden vorkommende Schäden innerhalb 14 Tagen entweder in Bar oder Abzug, oder dasselbe Rad (Modell und Fabrikat), vergütet.

Garantie-Kapital 50000.  
Versicherungsanträge sind an die Agentur Riesa zu richten.

Adolf Richter.

### Sugo Richter

Weida,  
Dampfschneide- und Mahlwerk,  
empfehlst sich zum  
Schrotten von Getreide,  
Mais etc., 1 Centner 40 Pf.

Gardinenstangen 50 Pf.  
Stellbare Vitrinen 90 Pf.  
Gardinenrosetten Paar 25 Pf.  
Rouleauxstäbe 20 Pf.

Hein. Straubes Nachf., Hauptstr. 14.

### Wasserdichte

**Ferdedecken**  
und Plauen, Striegeln, Kartätschen,  
alle Siebe für Landwirthschaft empf. billigt  
Adolf Richter.

### Schulkränzchen,

selbstgefertigte, von größter Haltbarkeit, empfiehlt  
A. Grünberg, Bettinerstr. 14.

Zur Frühjahrs- und Sommerpflanzung  
empfehle hochstämm. Apfel- u. Birnen-  
bäume, sowie hochstämmige Rosen.

### Karl Fleck,

Handelsgärtner, Poppitz.  
Daneben empfehle mich zur Aneinanderung und  
Anhaltung von Privatgärten. D. O.

### ff. Gräzer Bier

aus der altrenommierten Gräzer Exportbier-  
-Fabrik von C. Böhmsch, (gegründet 1823)  
empfehlst den Herren Wirthen unter constanten  
Bedingungen War Kaiser, Biergeschl.

Saure Gurken,  
Pfeffer-Gurken,  
Senf-Gurken

empfehlst billigt Hermann Grünberg,  
Kastanienstraße No. 78.

Täglich frisch:

geräucherte Serringe,  
marinierte Serringe,  
Kollmöpfe,  
Bratheringe,  
russische Sardinien

empfehlst billigt Hermann Grünberg,  
Kastanienstraße No. 78.

ff. Meißner-Apfelkuchen,

ff. Berg- =

ff. Blut- =

empfehlst Ernst Schäfer.

Ia. Schott. Vollheringe,

15 Stück zu 35 und 45 Pf., a Schock  
130 und 170 Pf., empfehlst

J. T. Mitschke,

Ecke der Schul- und Kastanienstraße.

### Va. Weizenmehle

nach zu alten billigen Preisen ohne jeden Aufschlag,  
Backwaaren und Backwürze  
empfehlst

J. T. Mitschke,  
Ecke der Schul- und Kastanienstraße

### Konkursverfahren.

Im Konkursverfahren über das Vermögen des Fleischermeisters Friedrich Otto  
Gentzel in Riesa soll die Schulvertheilung erfolgen; es ist eine Theilungsmasse von  
798 M. 95 Pf. vorhanden, von welcher noch die Gebühren und Auslagen des Konkurs-  
gerichts und des Verwalters zu kürzen sind; die zu berücksichtigenden Forderungen zu abge-  
sondeter Befriedigung und mit Vorrecht betragen 648 M. — Pf., die ohne Vorrecht  
388 M. 19 Pf.; ein Verzeichnis derselben liegt in der Gerichtsschreiberei des königlichen  
Amtsgerichts hier aus.  
Riesa, am 23. März 1896.

G. Gluch, Konkursverwalter.

### Schützenhaus Riesa.

Sonntag, den 29. März

### Große Karousselbelustigung.

Werde mit ff. Kaffee und Plinsen, guten Bieren und Speisen bestens aufwarten  
und bitte um gütigen Zuspruch.  
E. Zimmer.

### Gustav Tittel's Restaurant, Elbstrasse

hält sich dem geehrten Publikum zum Besuch bestens empfohlen.  
Biere hochfein. Hochachtungsvoll d. O.

### Restaurant zur Burg.

Sonntag, den 29. d. M.

Einweihung meiner neu eingerichteten Restauration.  
Ein hochfeines Billard steht zur Verfügung. Hierzu ladet ergebenst ein Otto Freische.

### Geschäfts-Gröpfung.

Einer geehrten Bewohnerschaft von Riesa und Umgegend die ergebene Mittheilung,  
daß ich am hiesigen Plage, Hauptstraße 24, vis-à-vis Hotel Kronprinz, eine  
Glaserie errichtet habe. Indem ich mich bei Bedarf einer geneigten Berücksichtigung  
empfehle, versichere ich, durch reelle und pünktliche Bedienung mir das Vertrauen und  
Wohlwollen der mich Beehrten in jeder Weise zu erwerben.

Reparaturen an Jalousien werden prompt besorgt.

Riesa. Hochachtungsvoll Hermann Weinhold, Glasermeister.

Einem geehrten Publikum von Riesa und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich meine

### Kupferschmiederei

von Kastanienstraße 34 nach Hauptstraße 58, in das Haus des Herrn Fleischermeister  
Gütze verlegt habe. Für das mir bisher entgegengebrachte Wohlwollen bestenfalls dankend, bitte  
ich, mir dasselbe auch nach meiner neuen Wohnung gütigst übertragen zu wollen.  
Hochachtungsvoll

N. Joseph, Kupferschmied.

### Knaben-Stoff-Anzüge

### Knaben-Paletots

besserer Berliner Confection  
empfehlst

Riesa. Max Barthel. Riesa.

### Alle Schulbücher und Schulbedürfnisse für sämtliche hiesigen Schulen,

sowie für die Schulen der Umgegend empfiehlt einer gütigen Beachtung  
A. verw. Reinhardt.

**Milch**

vom einfachsten

bis elegantesten Genre in

allergrößter Auswahl

bei

Albert Troplowitz,

Hauptstrasse 39.

### Richard Vogel, Hauptstraße 31

empfehlst sein Lager von Fahrrädern, nur 1896 er Modelle, unter weitgehendstem  
Entgegenkommen. — Alte Räder nehme mit an.

### Frische Kieler Sprotten

empfehlst

Ernst Schäfer.

### Kalten Aufschnitt

empfehlst

A. Gütze, Fleischermeister.

ff. Vollkollinge  
„trockene Kollinger“  
sowie Kollmöpfe in bester Qualität empfehlst  
billigt Paul Holz.

Prima Schweineschmalz,  
garantirt rein, Pfund 45 Pf.,  
empfehlst Ernst Schäfer.

### Milchobst,

Pfund 25 und 36 Pf.,  
Pflaumen, Pfd. 22, 25, 30 und 55 Pf.,  
Ringäpfel, Pfd. 40, 50, 60 Pf.,  
Bischofsäpfel, Pfd. 30, 36 Pf.,  
Birnen, Pfd. 25 Pf.,  
Getr. Pfirsiche, Pfd. 65 Pf.,  
: Aprikosen, Pfd. 80 Pf.,  
: Nektarinen, Pfd. 60 Pf.,  
Ital. Oranellen, Pfd. 60 und 80 Pf.,  
: Süßkirschen, Pfd. 30 Pf.,  
ff. Zwerg-Äpfel, Pfd. 24 Pf.,  
Beste Califat-Datteln, Pfd. 26 Pf.,  
Gesott. Heidelbeeren mit Zucker, 38 Pf.,  
: Preiselbeeren ohne = 24 Pf.,  
: Preiselbeeren mit =  
Pfd. 30 und 36 Pf.,  
Pflaumenmuh, sehr süß, Pfd. 23 Pf.,  
empfehlst

Ernst Schäfer.

### Gasthof zur Stadt Riesa in Poppitz.

Morgen Sonntag ladet zu  
Kaffee und Rädergebäck  
freundlichst ein W. verw. Dufl.

### Gasthof Wiergendorf.

Morgen Sonntag ladet zu  
Kaffee und Plinsen  
freundlichst ein D. Dühnlein.

### Restaurant z. Bürgergarten.

Morgen Sonntag  
selbstgebackenen Kuchen, ff. Kaffee,  
sowie gutgepflegte Biere.  
Dazu ladet ergebenst ein Ernst Heinrich.

### Gasthof Pausitz.

Morgen zum Palmsonntag ladet zu Kaffee  
und Kuchen und frischem Rädergebäck  
freundlichst ein O. Hettig.

### Alle Oberlausitzer Herren

werden gebeten, behufs Gründung einer  
Vereinigung sich Sonntag, d. 29. d. M.  
Nachmittag 4 Uhr in Berger's Restau-  
rant, Kaiser Wilhelmplatz, einzufinden.

### Schuhmacher-Zunung zu Riesa.

Generalversammlung  
den 3. Osterfeiertag Nachmittags 3 Uhr  
im Kronprinz.

Tagsordnung:  
1. Vorgesprache der Vorstände.  
2. Rechnungsverlesung.  
3. Schuhmacherverbandsstag in Riesa feat.  
4. Zunungsangelegenheiten.  
Das Erscheinen sämtlicher Mitglieder ist  
dringend erwünscht. Die Herren Vormeister  
werden auf die §§ 19 bis 48 des Statuts auf-  
merksam gemacht. Der Obermeister.  
Aug. Gütze.

### Baumzuchtverein Riesa.

Versammlung  
Sonntag, den 29. März Nachmittags  
3 Uhr im goldenen Löwen.  
T. O.: Vertheilung der angekauften Bäume.  
Cassenbericht. Der Vorstand.

### Todes-Anzeige.

Gestern Mittag 12 Uhr verschied nach längerer  
Krankheit unsere liebenswürdige Tochter Martha  
im Alter von 5 1/2 Jahren.  
Dies zeigt tiefbetrübt an  
die Familie Ungar, Schützenstr. 18.  
Die Beerdigung findet Montag Nach-  
mittag 4 Uhr statt.

Unter Gottes gnädigem Beistand wurde  
heute Nachmittag meine liebe Frau von  
einem

### strammen Jungen

glücklich entbunden.  
Dies zeigt hochehrent an  
Karl Willh. Krebs,  
Vicefeldwebel  
im 4. Infanterie-Regiment No. 103.  
Bautzen, am 25. März 1896.

Siehe zu eine Beilage.

## Der Reichstag

Hat sich vom 24. März bis zum 16. April der Osterferienruhe überlassen. Blickt man auf seine bisherigen Leistungen, so wird man ihm eine gewisse Arbeitsfreudigkeit nicht schelten abspitzen wollen. Er hat 68 Plenarsitzungen abgehalten und daneben überaus zahlreichen Kommissionsberatungen Raum gegeben. Die regelmäßigen Besucher der Verhandlungen sind hauptsächlich zu einer großen Selbstentfaltung verpflichtet gewesen, denn es gehörte fast zu den Alltäglichkeiten, daß den von 1 bis 6 Uhr Nachmittags ausgedehnten Plenarsitzungen dreistündige Kommissionsberatungen vorangingen und folgten.

Aber eines solchen Fleißes dürfen sich doch nur wenige Abgeordnete rühmen. Die Mehrzahl derselben beteiligte sich überhaupt nur in seltenen Fällen an den Sitzungen, und die chronische Beschlusungslosigkeit war in Folge dessen das hervorragendste Kennzeichen der gegenwärtigen Reichstags-tagung.

Diesem mangelnden Interesse der Reichsvertreter entsprechen auch die bisherigen positiven Ergebnisse der Verhandlungen. Es ist viel — zu viel geredet worden. Da die fortgesetzte Beschlusungslosigkeit es den Parteien unmöglich machte, den Schluß der übermäßig und oft absichtlich in die Länge gezogenen Debatten zu beantragen, so konnten die Redner, denen alles an dem möglichst ausgiebigen Gebrauch bzw. Mißbrauch der Redefreiheit gelegen ist, sich mit behaglicher Breite über alle erdenklichen Dinge auslassen und den Gang der Verhandlungen an sich reißen.

Auf diese Weise ist außerordentlich viel Zeit nutzlos verschwendet worden. Zum Abschluß gekommen ist hauptsächlich nur das Reichshaushaltsgesetz. Die Gewerbeordnungs-Novelle gelangte auch noch zur zweiten Lesung. Im Uebrigen erfolgten nur erste Beratungen von Gesetzesentwürfen, deren weitere Vorbereitung den Kommissionen vorbehalten blieb, und deren Endgeschick noch ganz im Schoße der Zeiten ruht.

Es hatten ihrer Erledigung noch folgende Gesetzesentwürfe: die bereits aus dem vorigen Jahre mit herüber genommene Justiznovelle, das Gesetz über den Verkehr mit Butter, Käse, Schmalz und deren Erzeugnissen, d. h. das sogenannte Margarinegesetz, der Entwurf zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs, die Vorlage in Betreff der Abänderung des Gesetzes über die Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften, das Gesetz über die Handwerkskammern, das Zuckersteuergesetz, das Börsen- und Bankdepotgesetz, endlich das bürgerliche Gesetzbuch.

Die Kommissionen haben allerdings sämtlich ihre Aufgaben erledigt, mit Ausnahme der mit Beratung des bürgerlichen Gesetzbuches betrauten Kommission. Aber es ist doch keine ihrer Arbeiten zur zweiten Lesung gelangt, und somit schließt der erste Abschnitt der laufenden Session mit einem negativen Ergebnis ab. Er überträgt fast die ganze Belastung seiner Schultern auf die kurze Spanne Zeit, welche nach Ostern noch für parlamentarische Arbeiten übrig bleibt, und da für diese auch noch neue Gesetzesvorlagen angehängt sind, so ist es unausbleiblich, daß ein Teil der Gesetze wieder unerledigt bleibt.

## Tagesgeschichte.

**Deutsches Reich.** Der Kaiser und die Kaiserin, die mit den Prinzen und mit der Prinzessin Heinrich am Donnerstag, Abends 7 Uhr von der Bevölkerung aller Ort-

schaften freudig begrüßt, von dem Auszuge nach dem Besuch nach Neapel zurückgekehrt sind, werden auf der Nacht „Hohen-jozern“ am 31. d. M. Abends von Neapel nach Palermo in See gehen und dort am 1. April Vormittags eintreffen. Am Sonntag, den 5. April, Abends begeben sich die Majestäten von Palermo nach Gergenti, wo die Ankunft am Montag, den 6. April, früh erfolgt; die Weiterfahrt von dort nach Syracusa findet Abends statt.

Wie bereits gemeldet, wird Kaiser Wilhelm auf seiner Rückreise von Italien dem Kaiser Franz Josef in Wien einen zweitägigen Besuch abstatten. Das Hauptprogramm ist bereits festgesetzt. Kaiser Wilhelm trifft am 14. April in Wien ein und wird am Bahnhof vom Kaiser und den Erzherzogen empfangen werden. Auf Wunsch des Kaisers Franz Josef werden zu dieser Zeit alle Mitglieder des Hofes in Wien versammelt sein. Am Nachmittag nach der Ankunft des deutschen Kaisers findet ein Galadiner statt und sodann in der Hofoper eine Festvorstellung mit „Heimchen am Herd“. Am folgenden Tage wird die große Frühlingsparade abgehalten. Diese Parade wird sich großartig gestalten als Soust, und vom Kaiser selbst kommandiert werden, was bisher nur ein einziges Mal, und zwar im Jahre 1873 anlässlich der Anwesenheit des Zaren Alexander II. in Wien der Fall war. Kaiser Wilhelm wird bei diesem Anlasse das seinen Namen tragende Husarenregiment persönlich vorführen. Am 15. April erfolgt die Abreise des deutschen Kaisers nach Berlin. — Der Reichskanzler Fürst Hohenlohe wird zur selben Zeit wie Kaiser Wilhelm in Wien anwesend sein, doch ist dieser Tatsache keine politische Bedeutung beizulegen. Es ist daran zu erinnern, daß die Nichte des Fürsten, die Prinzessin Dorothee, die einzige Tochter seines verstorbenen Bruders, des Oberhofmeisters Prinzen Konstantin v. Hohenlohe, am 20. Februar ihren Verlobten, den Grafen Ramberg, hatte heiraten sollen. Infolge des Trauerfalles wurde damals die Hochzeit auf Mitte April verschoben, und zu dieser Feier, die sich wegen der Trauer mit Vermeidung aller äußerlichen Festlichkeiten im engsten Familienkreise vollziehen wird, kommt der Reichskanzler nach Wien.

Wie der „Deutschen Tageszeitung“ nachträglich mitgeteilt wird, hat der Bund der Landwirthe sich mit dem Ersuchen, zu dem Verbote des Getreideterminhandels Stellung zu nehmen, nicht nur an die Landwirtschaftskammern gewendet, sondern auch an die noch bestehenden Centralvereine in Preußen und an die gleichartigen Centralitäten für Landwirtschaft in den übrigen Bundesstaaten. Dem Vernehmen nach soll von einer Landwirtschaftskammer eine gemeinschaftliche Sitzung der Vorsitzenden der Kammern angeregt worden sein, um über diese Brennpunkte und für die Landwirtschaft ungemein wichtige Frage zu beraten.

**Bulgarien.** Donnerstag Nachmittag ist Fürst Ferdinand in der türkischen Hauptstadt eingetroffen, um formell dem Sultan zu huldigen. Am Bahnhofe hatten sich zur Begrüßung die zum Ehrendienste bestimmten türkischen Würdenträger, unter ihnen der Generaladjutant Marschall Schakir Pascha, sowie Vertreter der bulgarischen Kolonie und des Exarchats eingefunden. Zwei Ehrenkompagnien erwarteten den Fürsten, der in großer Uniform, mit türkischen und bulgarischen Orden geschmückt, erschien und sich sofort mit einem Ehrengeleite nach dem Jildizpalaste begab. Die feierliche Audienz bei dem Sultan dauerte eine halbe Stunde. Nach der Rückkehr des Fürsten in den Palast Kuruscheska fand eine Begrüßung der Dragomans im Namen der Botschafter statt. Gestern wohnte der Fürst nach dem Selamlit

der Defilierung der Truppen bei und nahm Abends an dem Festmahle im Jildiz-Hof beim Sultan Theil. Für heute ist ein Besuch bei den Botschaftern und dem Großvezier und für morgen nach dem Gottesdienste die Besichtigung der Sehenwürdigkeiten Stambuls in Aussicht genommen. Morgen Abend wird der Fürst beim österreichisch-ungarischen Botschafter Freiherrn von Galice das Diner einnehmen. Offiziell trägt jetzt bekanntlich Fürst Ferdinand den Titel „Königliche Hoheit“, den ihm der Sultan erst nach längerem Bedenken bewilligte. Das Wörtchen „Königlich“, bemerkte längst die „Straß. Post“ dochhaft, erschien Abdul Hamid im Hinblick auf die ihm abhanden gekommenen Throne Rumäniens und Serbiens verächtlich; denn was sich „Königliche Hoheit“ anreden läßt, kann auch eines Tages einmal die Hoheit ganz abstreifen und nur König sein. Und dann ist es offenbar für einen Vasall des Sultans überhaupt nicht schicklich, mit „Königlichem“ Glanze umkleidet zu sein. Hat doch selbst der ägyptische Vasall nur die Würde eines „Beykhan“. Der türkische Hofbrauch kennt nur die „kaisersliche“ Würde des Sultans, und dann kommen die „Hoheiten“, der Großvezier, der Scheich ul Islam, der Groß-Eunuch oder Risikar-Aga, der Fürst von Samos und der ägyptische Scheich. Nun hat der misstrauische Abdul Hamid aber doch nachgegeben und dem Fürsten die Bezeichnung „Königliche Hoheit“ zugestanden, wenigstens im mündlichen Verkehr, während die Dreiecksstaaten ihm diese der „K. Fr. Pr.“ zufolge auch in dem neuen Beglaubigungsschreiben ihrer Vertreter amtlich zu erteilen beschließen haben sollen. Fürst Ferdinand hat, wie man sieht, auch in dieser Beziehung gesiegt, und er kann fortan mit allen Abzeichen eines anerkannten Herrschers von Bulgarien an den Höfen Europas erscheinen.

**Ägypten.** Die Entscheidung in der internationalen Kommission zur Verwaltung des ägyptischen Reservefonds über dessen Heranziehung zum Subansatzzuge ist vorgestern gefallen. Die Kommission hat den verlangten Betrag von 500 000 ägyptischen Pfund für den Zug nach Dongola mit Stimmenmehrheit bewilligt, ohne Rücksicht auf den Widerspruch Frankreichs und Russlands, deren Vertreter sich entfernten, nachdem sie Einspruch gegen den Beschluß erhoben hatten. Das Pariser Syndikat der Inhaber ägyptischer Schuldverschreibungen hat sofort beschlossen, die Kommission und die Minister für diese Bewilligung verantwortlich zu machen. Eine praktische Wirkung dürfte übrigens, schreibt die „B. Z.“, dieser Einspruch nicht haben, denn es giebt keine Bestimmung, die für derartige Beschlüsse der Kommission Einstimmigkeit verlangte. Frankreich hat „seinen Standpunkt gewahrt“ und Rußland ihm zugestimmt, und dabei wird es auch bleiben, denn an eine Umsetzung seines Protestes in eine That kann Frankreich angesichts der Haltung der Dreieinmächte nicht denken, zumal da Rußland, das gegenwärtig von den Vorbereitungen für die Jarentönung in Moskau in Anspruch genommen ist, jetzt am allerwenigsten einen ernstlichen Streit in Europa brauchen könnte. Auch die Beziehungen Englands zur Porte sind besser geworden, wie aus der Konstantinopeler Meldung hervorgeht, daß zwischen Lord Salisbury und dem türkischen Botschafter in London ein freundschaftlicher Meinungsaustausch über die ägyptische Frage stattgefunden hat.

**Südafrika.** Die Spannung zwischen England und der Südafrikanischen Republik nimmt immer mehr zu. Den „Times“ wird aus Pretoria über Kapstadt unterm 25. März gemeldet: Der Stand der Unterhandlungen ist ernst geworden; beträchtliche Aufregung herrscht in amtlichen Kreisen.

## Die Lore vom Waldhof.

Roman von M. A. Fleming.

27

Professor Bartels plauderte ohne Aufhören, zum Glück aber verlangte er keine Antwort. Man erreichte das Stationsgebäude gerade rechtzeitig, um Willets zu lösen, und wenige Sekunden später geht's dahin durch die sonnenhelle Morgenlandschaft.

Frau Bartels setzt sich in Gesellschaft eines Romanes in die Ecke und bleibt fortan äußeren Einflüssen möglichst verschlossen. Der Professor setzt sich in die andere Ecke und so ist Lore selbst überlassen und stummt über Worte der Liebe nach, die, unbedacht gesprochen, zu früher Reue führen.

Da man nicht während der Nacht die Reise fortzusetzen gedachte, hatte Professor Bartels nur Biletts bis zu einem unmittelbar an der Bahn gelegenen Städtchen gelöst, in welchem die Reisegenossen von einer früheren Konzertreise her bekannt waren und das man am Abend erreichte.

Als der Schaffner die Waggontüren öffnete, fiel Lore's Blick auf die Gestalt eines Mannes, der dranhin auf dem Perron in geringer Entfernung von dem Geleise einherschritt. Wie vom Blitz berührt, starrte sie unverwandt nach dem Fremden hin. Diese schlanke, kräftige Figur, das schwarze Lockenhaar mußte sie ja kennen. Ein Ruf der Befriedigung entklimpft ihr. Jahre lang hat sie den Mann gesucht, nun steht er unverjehens vor ihr.

Inzwischen ist Professor Bartels ausgestiegen. Lore stürzt ihm nach, seinen Arm erfassend und flüstert ihm zu: „Es ist jemand hier auf dem Perron, den ich von früher her kenne und den ich sehen und sprechen muß. Bitte, bestellen Sie ihn nach meinem Hotel. Er ist ein großer, dunkler, hübscher Mann; vor wenigen Minuten stand er noch drüben.“

Der Professor scheint verwundert. „Was soll ich ihm sagen?“

„Sehen Sie, dort steht er auf dem Perron,“ unterbreicht ihn Lore, „sprechen Sie ihn lieber erst an, wenn ich mit Ihrer Frau im Wagen sitze.“ Dann geben Sie ihm meine Karte und

sagen Sie ihm, er möge eine Stunde bestimmen, wann er bei mir vorbeikommen könne, es läge mir viel daran, ihn zu sehen.“

Professor Bartels erfüllt Lore's Wunsch und besteigt ebenfalls den Wagen.

„Der Herr wird in einer Stunde kommen,“ meldet Bartels, „aber er war im höchsten Grade erstaunt und meint, es müsse ein Irrtum obwalten, er kenne kein Fräulein Wild.“

Zur bestimmten Zeit erscheint der Mann im Hotel, wo man zu übernachten gedenkt, und wird in ein elegantes Gemach geführt, in dem ihm eine schlanke, elegante Dame entgegentritt und lächelnd ihm die Hand zum Willkommen bietet.

Sie bleibt stumm, der junge Mann — der bessere Teil des Bolter'schen Brüderpaares, welcher hier nach langem Umherirren eine bescheidene Stelle als Portier einer Fabrik gefunden hat — steht gleichfalls sprachlos vor ihr.

„Nun,“ lacht sie endlich, „soll ich keine Hand bekommen?“

„Das' nichts dagegen,“ antwortet der Mann und berührt die schmalen, kühlen Finger der Dame, „ich kenne Sie freilich nicht, und doch, mir scheint, als hätte ich Sie gesehen.“

„Das sollt' ich meinen, gesehen und gescholten, o wie oft!“

„Was — als?“

„Sieh' mich an, alter Gefährte meiner traurigen Jugend; haben denn sechs Jahre mich so furchtbar verändert?“

„Wahrhaftig, Sie ist's! Es ist unsere Lore.“

„Gute Lore, Bolter's Lore, die wilde Lore. Ja, ja, all das in einer Person. O wie freut's mich, Dich zu sehen!“

Mit weit offenen Augen starrt er das junge Mädchen an.

„Lore, unsere Lore, das? In Seide und Schminke, eine vornehme Dame? Donnerwetter! und seit sechs Jahren suche ich Sie überall wie eine Stecknadel. Aber ich kann's ja nicht glauben, Sie war ja doch immer häßlich und nun...“

„Schöne Federn machen schöne Vögel. Sey' Dich, mich verlang' darnach, mit Dir nach Herzenslust zu plaudern. Aber wie sonnenverbrannt und prächtig Du aussehest!“

Sie rollt einen Bolterhuhls herbei, und der junge Bolter sinkt in dessen weiche Tiefen. Die schwarzen Augen wenden sich schief nach den Lore's Anblick.

Er versucht sich, das darfsüßige, rothaarige, starrische Kind

von ehemals in's Gedächtnis zurückzurufen und daneben die lachende elegante Dame zu stellen. Unmöglich! Von dieser Erinnerung ist jeder Zug der früheren Lore verschwunden.

„Ich kann's nicht glauben, 's ist alles nur Scherz. Sie sind unsere Lore nie und nimmer. Die hatte rotes Haar.“

„Meins ist rot,“ entgegnet Lore, „allerdings nicht mehr brennend rot wie damals; starrte mich nur nicht so an, ich bin's, glaube es nur; wollte Gott, ich wäre jemand anders!“

„Warum? Du bist das glücklichste Mädchen der Erde, wenn Du wirklich unsere Lore bist.“

„Ich? Weil ich mich in Seide kleide?“

„Weil Du ein fürstliches Vermögen besitzt.“

Nun starrt Lore ihn an.

„Ein fürstliches Vermögen? Was willst Du damit sagen? Was ich besitze, habe ich mir verdient; ich habe mein gutes Auskommen, aber großen Reichtum besitze ich nicht.“

Der junge Mann erscheint völlig sprachlos ob dieser Erklärung. „Also wußtest Du gar nicht...“

„Was denn?“

„Herr meines Lebens! Hat Eimar v. Haller Dich nicht aufgeführt?“

„Ich sah Eimar seit meiner Flucht vom Hause, also seit etwa sechs Jahren, nicht wieder.“

Der junge Mann blickt sie fassungslos an.

„Und all das, was Dich umgiebt, hättest Du Dir verdient?“

„Nein,“ antwortet Lore, „ich besitze keinen Pfennig, den ich mir nicht erjungen. Was aber willst Du damit sagen?“

Er zieht das rotbaumwollene Taschentuch hervor und wischt sich die Stirn. Sein Stöhnen übersteigt alle Grenzen, ihm ist also vorbehalten, Lore alles zu enthüllen.

„Donnerwetter,“ Lore,“ sagt er endlich und atmet auf, „dann ist heute gewiß der glücklichste Tag Deines Lebens. Laß mich aber erst zur Befinnung kommen und dränge mich nicht. Weist Du, daß Brandt sich erschossen hat?“

„Armer Mann! Ja, das weiß ich.“

„Und weisst Du, warum er sich erschoss?“

„Die Blätter nannten momentane Gefühlsdrang als Ursache.“

In Victoria wird geglaubt, Präsident Krüger werde nicht nach England gehen. Die Haltung der britischen Regierung verunsichert Unbefugte. Man will von London aus die Transvaalregierung entscheiden zu Jugendsünden nützlich, ehe noch der Prozess „Jamison“ entschieden ist. Es ist dies ein so unbilliges Vorgehen, daß kein Wort darüber zu verlieren ist; es erweckt aber immer von Neuem den Verdacht, daß die britische Regierung, wenn auch nicht direkt von dem Filibusterzuge unterrichtet, doch die Ziele der Bewegung billigte. Wäre der verräterische Streich gegen die Unabhängigkeit der Republik geklärt, so würde die Regierung ja und Amen gesagt haben. Die Entschiedenheit der Buren vernichtete alle geheimen Pläne; jetzt soll aber die Transvaalregierung auf Umwegen mit diplomatischen Mitteln ins Unrecht gesetzt werden, man will auf diese Weise den angeklagten Verführern zu Hilfe kommen. Der gesunde Sinn unserer niederdeutschen Vetter in Südafrika durchschaut dieses Gewebe von Arglist und er weicht keinen Zoll von dem Boden seines Rechtes. Dazu ist zuerst erforderlich, daß Präsident Krüger seinen vorrätigen Entschluß faßt und den Kontrahent nach London nicht antritt. Muß Transvaal auf die Entscheidung im Prozesse Jamison bis zum Mai warten, so kann sich England auch bis dahin auf den Zusammenritt des Volksrats gedulden. Drohungen üben auf die Buren keine Wirkung; die Männer, die am Majababerg, bei Laings-Nel und längst bei Krügersdorp die Unabhängigkeit ihres Vaterlandes verteidigten, haben das Furcht nie gelernt; sie werden um so weniger einem britischen Druck nachgeben, als sie die Sympathien aller übrigen civilisierten Nationen auf ihrer Seite haben.

**Bericht über die öffentl. Sitzung des R. Schöffengerichts zu Riesa am 25. März, 1896.**

Vorsitzender: Amtsrichter Siebdrat. Schöffen: Stadtrat Breschneider zu Riesa und Rentier Bessel zu Langenberg. Anwalt: Referendar Dr. Müller. Berichtschreiber: Referendar Leuthold und Rosch abwechselnd. -- 1. Von der Anklage der Verübung groben Unfugs wurde der 39 Jahre alte verheiratete Handarbeiter J. C. P. zu W. mangels genügenden Beweises kostenlos freigesprochen und die Kosten der Staatskasse überlassen. -- 2. Der 28 Jahre alte Schiffer E. D. H. aus P. hatte in der Nacht vom 31. Mai zum 1. Juni v. J. mit mehreren seiner Gefährten einige Stündchen in dem Restaurationslokal der Dampfschiffwarte bei R. mit Kartenspiel verbracht. Bei dem gemeinschaftlichen Verlassen des Lokals hieß der Angeklagte ein auf einem Tische liegendes bemaltes Plakat, wie solche von Geschäftskleuten in den öffentlichen Lokalen ausgehängt zu werden pflegen, mitgehen. Die Anklage lautete deshalb auf Diebstahl. In der Hauptverhandlung hatte die Beweisaufnahme ergeben, daß der Angeklagte bei Wegnahme des so wertvollen Plakates das Bewußtsein, daß die Zueignung eine rechtswidrige ist, nicht gehabt hat, und es erfolgte deshalb kostenlose Freisprechung, die Kosten wurden auf die Staatskasse übernommen. -- 3. Wegen Betrugs, versuchten Betrugs und Unterschlagung wurde der 27 Jahre alte ledige Handarbeiter G. A. W. z. Bt. ohne festen Wohnsitz, nach den §§ 263 43 73 246 i. B. m. § 74 des RStGB's zu einer Gefängnisstrafe von 10 Tagen und zur Tragung der Kosten des Verfahrens verurteilt. 5 Tage der Gefängnisstrafe wurden auf die seit dem 13. März erlittene Untersuchungshaft als verbüßt in Anrechnung gebracht. Der Angeklagte hatte eines Tages im November v. J. bei dem Sattlermeister W. S. zu S. auf den Namen seines bisherigen Dienstherrn, des Gutbesizers D. in L., 3 Tgd. Pressholzgeleierten verlangt. Da der Vorrath nicht reichte, erhielt er vorläufig nur 1 Tgd., die er aber nicht an seinen ehemaligen Dienstherrn, von dem er außerdem mit diesem Einkauf nicht betraut worden war, ablieferte, sondern theils verschonte und theils veräußerte. Der Sattlermeister aber war der Geprüllte. Weiter

hatte der Angeklagte im Januar d. J. einen Betrag von 1 Mark 20 Pfg., welchen ihm der Dienstherr P. M. zur Ablieferung an einen Dritten übergeben hatte, nicht abgeliefert, denselben vielmehr in seinem Rufen verwendet. -- 4. In der Nacht zum 1. Januar ging es in dem Restaurant „zur goldenen Höhe“ in S. etwas lustig her. Diese Lustigkeit steigerte sich in den Morgenstunden, als die Gäste den Heimweg antraten, auf der Straße zu einem Tumult, der die Nachbarn aus dem Schlafe weckte. Der herbeigekommene Nachtwächter D., welcher die Ruhe wieder herstellen wollte, wurde hierbei von dem aus dem Lokale tretenden Angeklagten, Maurer J. R. W., an den Schultern erfaßt, zur Erde geworfen und auf den Kopf geschlagen. Obwohl der Angeklagte die That in einem milderen Lichte darzustellen, das Hinfallen des Wächters besonders der in der Nacht herrschenden Glätte des Erdbodens zuzuschreiben versuchte, war durch die heftige Aussage eines anderweitigen Zeugen die That nach der Anklage als erwiesen anzusehen. Das Urtheil lautete gegen den 34 Jahre alten verheirateten und bisher noch unbestraften Angeklagten wegen Widerstands nach § 113 des RStGB's, auf 1 Monat Gefängnis und Tragung der Kosten des Verfahrens. -- 5. Der noch nicht 15 Jahre alte Dienstherr P. R. S., welcher bei dem Gutbesizer S. in W. bedienstet war, hatte an jedem Morgen die frische Milch nach der Stadt R. zu bringen. Von der in einer verschlossenen Kanne befindlichen, für die Artilleriebestimmung bestimmte Milch verkaufte er in der Zeit von Mitte November bis etwa Mitte Dezember v. J. täglich für 40 Pfg., an jedem dritten Tage aber für 53 Pfg. Als Ersatz für das fehlende Quantum Milch entnahm er einer ihm zugänglichen Wasserleitung ein gleiches Quantum Wasser und mengte dieses unter die Milch. Den Erlös für die verkaufte Milch verwendete der Angeklagte im eigenen Nutzen. Weiter hat er in Folge Verlustes einer Stalllaterne von der Kempnermeisterwitwe R. zu R. eine solche auf den Namen seines Dienstherrn entnommen, ohne hierzu berechtigt gewesen zu sein. Die Anklage lautete auf Betrug, Nahrungsmittelverfälschung und Unterschlagung. Nach den Ergebnissen der Beweisaufnahme erkannte das R. Schöffengericht gegen den jugendlichen Angeklagten wegen Betrugs nach § 263 des RStGB's, auf einen Verweis und wegen Unterschlagung nach § 246 desselben Gesetzes auf 3 Tage Gefängnis und Tragung der Kosten des Verfahrens. Von der Anklage der Nahrungsmittelverfälschung nach § 10 des Nahrungsmittelgesetzes erfolgte Freisprechung, da angenommen werden mußte, daß der Angeklagte bei Begehung der strafbaren That das volle Bewußtsein in der Strafbarkeit seiner Handlungsweise nicht gehabt hat. -- 6. Die Hauptverhandlung in der Privatklage des Schneidermeisters S. zu G. gegen den Barbier D. W. baselst wegen Verleumdung erobete mit der Vertretung des Privatbeklagten zu einer Geldstrafe von 25 Mk., an deren Stelle im Falle der Uneinbringlichkeit 8 Tage Gefängnis zu treten haben, außerdem hat der Angeklagte die Kosten des Verfahrens zu tragen und dem Privatkläger die demselben erwachsenen notwendigen Auslagen zu ersetzen. -- 7. In der Privatklage A. B. zu R. gegen E. M. R. baselst schließen die Parteien vor Eintritt in die Hauptverhandlung einen Vergleich. Der Privatbeklagte gab eine schriftliche Erklärung ab, nach welcher er die gethanenen Verleumdungen zurücknimmt und verpflichtete sich, eine Buße von 10 Mark an den Verein „Stammlich zum Kreuz“ in R. zu zahlen.

**Vermischtes.**

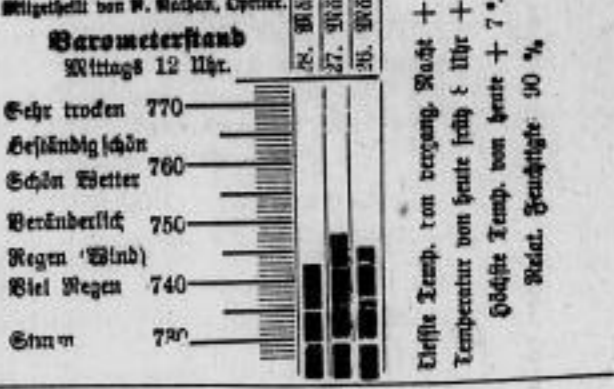
Einen grausigen Fund machte ein in der Nähe der Baudacher Mühle bei Gassen (Niederlausitz) wohnhafter Bauer. Er bemerkte an einer leichten Stelle in der Laube die Leiche eines jungen Mädchens, das, auf dem Rücken

liegend, in der Hand eine kleine Tafel hielt. Nach erstatteter Anzeige wurde in der Laube die unerschütterliche Anna Jenschner aus Sommerfeld erkannt. Da die näheren Umstände auf ein Verbrechen hindeuteten, setzte die Polizei alle Hebel in Bewegung und es gelang, festzustellen, daß der Kräftigste der Ermordeten, der Schmiedegeselle Oswald Parke aus Gassen, seiner Braut am Abend vor der Bluthat habe sagen lassen, sie solle ihm auf der Chaussee entgegenkommen. Dies hat das Mädchen gethan, und seitdem war es verschwunden. Parke wurde daher als des Nordes bringender Verdächtiger in Gassen verhaftet. Bei seiner Vernehmung entwickelte er sich in derartige Widersprüche, daß man ihn in das Amtsgerichtsgefängnis zu Sommerfeld einlieserte.

**Kirchennachrichten für Riesa.**

Getaufte: Clara Marie, P. D. Reuters, Fabrikarbeiter in R. T. Gustav Max, G. A. Schenke, Bremser in R., S. Johannes, P. M. Lieberwirth, Sergeant in R., S. Lina Wilbo, Witwe Lina Richter in R. u. T. Gustav Adolph, G. D. Dege, Zimmermann in R., S. Karl Edmund, R. E. Obenaus, Handarb. in R., S. Max Kurt, Joseph Senk, Hammerarb. in R., S. Heinrich Dorff, R. Heim. Herr. Scholz, Sergeant in R., S. Theresia Johanna Hertig, W. G. Bachs, Kaufmann in R., T. Salta Flora, R. Othwin Verharth, Wirt in R. Kergendorf, T. Max Rißner, Fr. Oswald Hauptz, Schneider in R., S. Franz Curt, Joseph Frz. Bräuer, Hammerarb. in R., S. Beerdigte: Arthur Paul, d. Gärtners Gustav Hermann Schmidt in R., S. 1 J. 25 T. Luise, d. Gärtners Franz Max Lieberwirth in R., T. 1 J. 10 M. 22 T. Johann August Urban, Hofschuhmacher in R., 65 J. 8 M. 13 T. Traute: Johann Paul Viebisch, Sparkassenassistent in Pirna und Lisa Martha Theresia Schenke in R.

**Meteorologisches.**



**Säch. Böh. Dampfschiffahrt.**

Vom 12. März 1896.			
Abfahrt von Riesa	7.15	10.37	1.30
Abfahrt von Riesa	8.05	11.27	2.20
Abfahrt von Riesa	8.25	11.40	2.40
Abfahrt von Riesa	8.45	12.00	3.00
Abfahrt von Riesa	9.10	12.10	3.45
Abfahrt von Riesa	11.30	1.15	4.20
Abfahrt von Riesa	8.10	11.00	1.35
Abfahrt von Riesa	8.25	12.05	1.50
Abfahrt von Riesa	8.40	12.20	2.05
Abfahrt von Riesa	10.00	1.40	3.25
Abfahrt von Riesa	12.50	4.25	6.10
Abfahrt von Dresden	8.40	11.30	2.30
Abfahrt von Dresden	6.40	8.30	1.30
Abfahrt von Dresden	7.20	9.15	2.10
Abfahrt von Dresden	7.30	9.25	2.20
Abfahrt von Dresden	7.40	9.35	2.30
Abfahrt von Dresden	7.55	9.57	2.45
Abfahrt von Dresden	8.25	10.30	3.15
Abfahrt von Dresden	8.35	10.45	3.15
Abfahrt von Dresden	8.50	11.00	3.30
Abfahrt von Dresden	9.10	11.20	3.50
Abfahrt von Dresden	9.20	11.30	4.00
Abfahrt von Dresden	9.50	12.00	4.30

„Ja, ja, momentane Verzweiflung. Er wußte genau, was er that, und daß er es that, um sich dem irdischen Richter zu entziehen und seiner hochstrebenden Frau Gemahlin einen großen Gefallen zu thun. So schön er sich eine Krone durch den Kopf. Weißt Du, was Frau Brandt und Umar dann thaten?“

„Sie verließen Brandtsheim und die Gegend. Das wundert mich nicht im geringsten. Sie konnten nicht länger unter einem Dache weilen, das so Entsetzliches geschah. Wo aber sind sie jetzt?“

„Wohntest Du sie wirklich sehen? Hast Du sie noch so lieb wie früher?“

„Wie kannst Du mir fragen? Waren sie nicht meine einzigen Freunde, als ich auf Erden niemand hatte, der sich um mich kümmerte? Thaten sie nicht alles, um mich aus der Verkommenheit und Unwissenheit emporzuheben? Darum ginge ich für Frau Brandt durch's Feuer.“

„Und für Umar?“

„Und für Umar! Was ich bin und was ich habe, verdanke ich ihm. Warum fragst Du so sonderbar? Was weißt Du von ihnen? Wo sind sie?“

„Das weiß ich nicht. Uebrigens haben sie wohl keine Sehnsucht, Dich zu sehen, obwohl ich Umar schwören hörte, Dich finden zu wollen, wo auch immer Dich der Erdboden trage, um Dir Dein Eigentum zurückzugeben. Man sieht, wie er sein gegebenes Wort hält.“

„Du hörtest ihn schwören; wem schwören?“

„Umar! in der Nacht, als unser Vater starb.“

„Mir mein Eigentum zurückzugeben? Was soll das heißen? Wobon sprichst Du?“

„Von dem, was ich den Vater in jener Nacht erzählen hörte. Vater ließ Umar kommen, als das Ende nahe war, und gestand ihm die geheime Nacht, die er über dessen Stiefvater übte, sagte ihm, wer Du seiest, und ließ ihn schwören, Dir zu Deinem Rechte zu verhelfen.“

„Vore springt auf mit großblühenden, funkelnden Augen: mit blauen Lippen und fest verschlungenen Händen stöhnt sie: „Wer bin ich, wer bin ich? Um Gotteswillen sprich, sag mir's.““

„Wer weiß, ob Dir's Vergnügen macht, wenn Du Frau Brandt so lieb hast. Ich sage Dir, der junge Herr von Haller sah aus wie eine Leiche, als er damals aus der Kammer wandte. Er konnte nicht an der Wahrheit der Angaben zweifeln, denn er hatte den Trauerschein Deiner Eltern in Händen, und leugnen konnte er's auch nicht, denn ich sah und hörte alles. Sollte es je vor Gericht darauf ankommen, so berufe Dich auf mich, Vore; ich leiste Zeugnis, ich steh' zu Dir durch Dick und Dünn.“

„Aber, Bruder, wer — wer bin ich?“ ruft Vore ungeduldig. „Nur das sag mir, alles andere gilt mir gleich, wer bin ich?“

„Ja, so, hätt's bald vergessen. Du bist Eleonore Keller, die älteste Tochter und einzige Erbin des verstorbenen Brandt.“

„Es war in jener Nacht, wo der Vater starb.“ fährt der junge Mann fort; eigentlich ging es mir an. Du gingst mit Schwarz durch, während der Vater in der Stadt war. Als er heimkam und hörte, was sich zugetragen, ging er bei einem wahren Hundewetter noch in der Nacht nach Brandtsheim. Er traf Brandt nicht zu Hause und bestellte ihn auf den Waldhof.“

„In schnellen Worten und drastischen Zügen teilt er die Geschichte mit und Vore lauscht, nachdem der erste schier betäubende Schlag der Überraschung sich verloren, atemlos, stumm und bleich.“

„Wir waren alle beim Tanz.“ fährt er fort, „die Magd allein blieb zu Hause. Früh am Morgen, als wir heimwärts zogen, kamen uns Leute entgegen und erklärten, es habe bei uns eine Schlägerei gegeben und der Vater sei erstochen. Wir fanden den armen Mann auch im Blute schwimmend, beinahe leblos. Weinahe, denn der Alte war von solch robuster Gesundheit, daß er mit dem Stahl im Leibe noch mit dem Tode kämpfte. Wir legten ihn auf's Bett, sandten nach dem Arzt, und ich pflegte ihn bis zum letzten Atemzuge. Die Mädchen fürchteten sich vor ihm. Als er wieder im Stande war zu sprechen, waren die ersten vernehmlichen Worte: „Schick nach dem jungen Haller.“ Brandts Stiefsohn?“ fragte ich verwundert, denn wir hatten von der Magd gehört, Brandt sei des Nachts im Hause gewesen. „Hörst Du nicht gut!“ röhnte

der Alte und das Auge sprühte. „Brandts Stiefsohn; geh' und hole ihn sofort. Wußt ich noch etwas sagen, denn mit mir ist's bald aus.“ Ich ging natürlich und brachte Frau Brandt die Botschaft. Der junge Herr war in der Stadt, sie benachrichtigte ihn, und im Laufe des Tages traf er bei uns ein, und ich führte ihn in des Vaters Kammer. Obwohl dieser sterbend war, hielt er sich merkwürdig stramm. Die Erregung hatte ihm das Fieber gebracht, und sterben konnte er nicht, ehe er Herrn von Haller gesprochen. Ich wollte Licht in's Zimmer stellen, der Vater aber litt es nicht und schickte mich weg. Ich begab mich ins Kabinett nebenan und lauschte an dem dünnen Verschluss. So erfuhr ich alles.“ Eine kurze Pause entstand. Der junge Mann atmete tief auf.

„Weiter“, sagt Vore im Flüsterton.

„Ich sag's nun mit eigenen Worten, denn der Vater fluchte stark und schimpfte auf Brandt und das magst Du doch nicht hören. Also, Brandt war noch ganz jung und sing eben erst an, in Californien vorwärts zu kommen, als unser Vater, der seine Frau bald nach unserer Ankunft in Amerika verloren, mit uns und seiner Schwester, die sich unserer annahm, nach San Francisco kam. Diese Schwester war, wie es scheint, sehr hübsch, und Keller, so hieß Brandt damals und so heißt er von Rechts wegen, verliebte sich in sie und begehrte sie zur Ehe. Sie nahm die Werbung an und hatte es recht gut bei ihm. Er war freundlich und gut und dienstwillig gegen den Vater. Pöbellich aber unternahm er eine Reise nach den Goldminen, eine Geschäfte, von der er in kürzester Zeit zurückkommen wollte. Aber es blieb beim Wollen und der Vater sah ihn erst wieder, als er in dieser Gegend mit Brandt zusammentraf. Aus dem simplen Keller war der reiche Brandt geworden. Seine erste Frau hat er auf Erden nicht wiedergesehen ob er sie inzwischen drüben getroffen, weiß ich nicht.“

„Er hatte in der Mine eine reiche Goldader entdeckt und konnte sobald nicht kommen, so schrieb er uns. Die Gegend und Gesellschaft sei wild und die Leute ohne Frauen oder Familien, und so wollte er auch seine Frau gar nicht kommen lassen.“

(Fortsetzung folgt.)

**Spirituskocher**  
mit starkem Bolzin 50 Pfg.

Hein. Straubes Nachf., Hauptstr. 14.

**Kinderwagen,**

sowie alle **Korbwaren** billigst.  
J. Rudolph, Schulstraße 3.

**Neu! Musik-Tanz-Automat**

erzielt größere Klangeffekte als alle sonst existierenden Automaten. Musikwerke zu verschiedenen Preisen. **Pianinos, Drehpianinos, Harmoniums** und **Clavierspieler** empfiehlt  
**Bernh. Zeuner.**

Teilzahlungen gestattet.  
Miet-Instrumente am Lager.  
Stimmen und Reparaturen nur im Hause.

**Ernst Müller,**

gegenüber der Apotheke,  
empfehlen  
in grösster Auswahl  
zu den billigsten Preisen

**abwaschbare  
Summi-Tischdecken**  
in allen Grössen,  
**Wachstuche**  
in allen Breiten,  
**Echtes  
Summi-Unterlagen.**

**Uhren-, Gold- und Silber-**  
**warenhandlung**

**B. Költzsch,**  
Riesa, Wettinerstr. 37.

Reparaturen anerkannt  
zuverlässig u. billigst.  
Beste Empfehlungen.

**Gratulations-Karten**

zur Confirmation,  
sowie

**Erinnerungs- und  
Widmungsbücher**

empfehlen **Joh. Hoffmann,**  
Buchhandlung.

**Rosenstäbe,**

ff. Indier, broncierte Spitze.

Hein. Straubes Nachf., Hauptstr. 14.

**Spiegel und Gardinen-**  
**stangen, Rosetten etc.**

**Adolf Richter.**

**Siebe und Geflechte**

für alle Zwecke in jeder Maschenweite und  
Stärke, verzinkten Stacheldraht und  
Geflecht für Einzinnungen billigst bei  
**Adolf Richter.**

Reparaturen prompt und billig  
in eigener Werkstatt.

**A. Höhme, internationale Maschinen-Ausstellungshalle,**

**Gröba-Riesa a. E.,** direct am Bahnhof,

empfehlen zur bevorstehenden Saison „**Sagonia prima**“ Drillmaschinen, **Schäber's Patent-**  
**Düngerstreuer,** Original allein nur mit den 1. Preisen stets prämiert, so auch 1865  
bei der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft. **Sampels preisgekrönter Kalk- und Dünger-**  
**streuer, Frides & Niemeys prämiertes Düngerstreuer, Kartoffeldämpfer, Separat-**  
**oren, als Bergedreher, Alfo, Victoria, Döseling, Westfalia, Schrotmühlen.** Alle Gattungen  
**Pflüge, Eggen, Dreschmaschinen** in allen Gattungen, sowie alle hier nicht angeführten  
landwirtschaftlichen Maschinen und Geräte stets bester und erprobter Art.  
Alle Reparaturen an früher von mir gelieferten Maschinen sachgemäß schnell und preiswerth.  
Garantie. 14 tägige Probezeit. Streng reelle Bedienung.

**Julius Feurich, Leipzig**

Königl. Sächs. Hof-Pianos-Fabrik.  
Gegründet 1851.

Cataloge **Feurich Pianinos** **Anerkannt**  
gratis **Feurich Flügel** **vorzüglichstes Fabrikat**  
und franko. **unübertroffener Halt-**  
barkeit

Günstigste Zahlungsbedingungen. Auch gebrauchte Planos.

**Vorzüglich**

bewährt hat sich seit mehr als 30 Jahren die Düngung mit  
**Peru Guano (Fälhornmarke)** für Anbau von  
**Weizen, Roggen, Gerste, Getreide, Futter- und Del-**  
**früchten, Kartoffeln, Zuckerrüben, bei Forstkulturen, Obst- u. Gemüsebau.**  
Bei den jetzigen herabgesetzten Preisen ist die Anwendung des aufge-  
schlossenen **Peru Guanos (Fälhornmarke)** besonders empfehlenswerth.  
Man verlange aber bei Einkäufen nur „**Fälhornmarke**“, um sicher zu sein, echten  
**Peru Guano** zu erhalten.  
**Hamburg, im Februar 1896.**  
**Anglo-Continental (vormals Ohlendorff'sche) Guano-Werke.**  
Alleinige Importeure des Peruanischen Guanos für alle Länder der Welt.



**Für Schnupfer!**

Einer der beliebtesten Schnupftabake ist:

**Schmalzler**

feinst acht geriebener Brasil von  
**Gebr. Bernard in Regensburg**  
(Bayern) gegründet 1812.

Man verlange solchen offen, in 20, 10 und 5 Pfennig-Packeten  
in der nächsten Handlung.

**Dr. Zeitlers seife**

Deutsch. Reichs-Patent **gesetzl. reg. Schutz-**  
marke

ist das beste für Wäsche und sonstigen Hausgebrauch;  
vereinigt höchste Waschkraft mit grösster Milde; liefert  
blendend weisse, geruchlose Wäsche, eignet sich nament-  
lich für Wollstoffe vorzüglich; ist ausgezeichnet als  
Hand- und Badeseife für Gross und Klein.

Niemand wird einen Versuch bereuen.

En gros zu beziehen durch  
**Georg Schicht in Aussig a. Elbe.**  
In Riesa zu haben bei  
**Herren F. W. Thomas & Sohn, Paul Koschel,  
Richard Dölitzsch, Reinhold Herbst.**

**Rothlauf der Schweine,  
Milzbrand der Thiere (Schafe,  
Minder etc.)**

werden auf das Erfolgreichste bekämpft durch die **Pasteur'schen Schutzimpfungen.**  
Aufträge führt prompt aus das unter **staatlicher Aufsicht** stehende  
**Laboratorium Pasteur, Stuttgart.**

Auskunft, ausführl. Prospekte u. s. w. kostenlos und portofrei.

**Landwirtschaftliche Schule zu Meissen.**

Der **Sommerkursus** beginnt Dienstag, den 21. April. Anmeldungen für denselben sind  
bei dem unterzeichneten Director, welcher jede weitere Auskunft gern erteilt, zu bewirken. **A. Endler.**

**Arbeits-Stiefel**

von 4.50 Mark an, empfiehlt  
**Anton Messe.**

**Fussabstreicher**

und **Matzen,** viel billiger als beim Kaufmann,  
alle Größen und Sorten liefern  
**F. W. Thomas & Sohn.**

**Echte Gummiunterlagen**

sind stets vorräthig in der Strumpfwaren-  
handlung von **Franz Bäcker.**

**Eiserne Gartenmöbel**

empfehlen billig  
**Adolf Richter.**

**Gelbe und graue Koffer**  
zum Dienstwechsel.

Hein. Straubes Nachf., Hauptstr. 14.

Alle in den hiesigen Schulen, sowie  
in denen der Umgegend eingeführten

**Schulbücher,  
Schulgefangbücher,  
Bibeln**

in dauerhaften Einbänden, sowie sämtliche  
**Schreib- und Zeichenmaterialien** empf.  
in vorchriftsmässiger Beschaffenheit billigst

**Julius Plänitz,**

Buchbinderei, Buch- und Papierhandlung.

**Schulbücher,**

**Schreib- und Zeichenhefte,** sowie alle  
sonstigen **Schulbedarfsartikel,** nach Vor-  
schrift für hiesige Schulen, empfiehlt  
billigst **Joh. Hoffmann,**  
Buch- und Papierhdlg., Hauptstr. 36.

**Bekanntmachung!**

**Fehlerhafte Gummidecken,  
Tischwandschutze,  
Ledertuchschutze zu Schürzen**  
haben sich angehäuft, welche spottbillig  
verkauft werden.

**Ernst Mittag, Bahnhofstrasse.**

**Trombinos,**

für Kinder und Erwachsene **sehr interessant,**  
1-, 2-, 3- und 4-stimmig, leicht zu spielen,  
empfehlen

**B. Zeuner, Hauptstr.**  
Neuheiten sind in meinem Fenster ausgestellt.

**Tapeten.**

Naturrell-Tapeten von 10 Pf. an  
Gold-Tapeten " 20 " "  
in den schönsten und neuesten Mustern.  
Auserkanten überall hin franko.

**Gebrüder Ziegler in Lüneburg.**

**Haltbarster**

**Fussboden-Anstrich!**

**Tiedemann's**

**Bernstein-Schnelltrocken-Oellak**

über Nacht trocknend, geruchlos, nicht nach-  
stehend, mit Farbe in 5 Nuancen,  
unübertrefflich i. Härte, Glanz  
und Dauer, allen Spiritus- und  
Fussboden-Glanzmitteln an Halt-  
barkeit überlegen. Einfach in  
der Verwendung, daher viel  
begehrt für jeden Haushalt! In 1/2, 1 und  
3 1/2 Kilo-Dosen.

Nur echt mit dieser Schutzmarke.  
**Carl Tiedemann, Hoflieferant, Dresden,**  
begründet 1833.

Vorräthig zum Fabrikpreis, Musterausschnitte  
und Prospekte gratis, in

Riesa bei: **Moritz Damm, Bahnhofstr. 9,**  
C. Uschner; **Strehla,** bei: **Friedrich  
Kirsten, Gustav Hahn.**

**Saat - Kartoffeln,**

magnum bonum, sowie **rothe Kar-**  
**toffeln** zur Saat, empfiehlt billigst  
**Bahnhof Rödern. W. Knöfel.**

**Frischgebranntes**

**Grau- und Cylinderkalk**

offert in ganzen Waggonsladungen, sowie im  
Einzeln billigst **W. Knöfel.**  
**Bahnhof Rödern.**

**Chili - Salpeter,**

sowie andere Sorten Düngemittel empfiehlt  
zu billigsten Preisen **W. Knöfel.**  
**Bahnhof Rödern.**

**Müller und Bäcker.**

Das **Arbeits-Nachweis-Bureau** v.  
**H. Preussner** befindet sich jetzt  
**Fausitzerstrasse 711.**

**Oehmig-Weidlich** von **C.H. Oehmig-Weidlich**  
**Seife** (Aromatisirte) **Zeit** (Filtelfabrik Basel)

(Größte Seifen- und Parfümeriefabrik Deutschlands. —  
 Geschäftspersonal über 100 Personen.)  
 ist rein und neutral und bleibt  
**allein die beste und billigste Seife**  
 für die Wäsche und den Haushalt.  
 Gibt der Wäsche einen angenehmen Geruch.  
 Auch als Toilette-Seife zu empfehlen.

**Warnung vor Nachahmungen!**  
 Da minderwerthige Nachahmungen im  
 Handel vorkommen, beachte man genau, dass  
 jedes „echte“ Stück meine volle Firma trägt!  
 Verkauf zu Fabrikpreisen in Original-Packeten von  
 1, 2, 3 u. 6 Pfd. (u. 6 Pfd.-Packete mit Geschenkbillige eines  
 Stückes feiner Toilettenseife), sowie in einzelnen Stücken.

Verkaufsstellen durch Plakate (wie obige Abbildung) kenntlich.  
 In Riesa zu haben bei: **Max Bergmann, H. Göhl, Albert Herzger,  
 Paul Holz, F. W. Kühne, H. Müller, G. Schneider, H. Schober, F. W.  
 Thomas & Sohn, in Gröba bei: Carl Galle, Carl Heidenreich, G. A. Pietsch,  
 Carl Riedel Wwe., Otto Wänsche, in Hainitz bei: M. Thomas, in  
 Boberssen bei: E. Klemm, in Röderau bei: R. Andrich, Ad. Hoyer, in  
 Zeithain bei: F. J. Otto, in Langenberg bei: Emil Müller.**

Die Fabrikate der Firma Oehmig-Weidlich in Toiletteseifen und Par-  
 fümerien sind derartig hervorragend, dass sie für die durch die hohen Zölle  
 so sehr verteuerten Auslands-Fabrikate den preiswerthesten und besten Ersatz  
 bieten; man verlange deshalb überall die Marke Oehmig-Weidlich.

## Die Öffentliche Handelslehranstalt zu Chemnitz

gegründet im Jahre 1848,  
 gewährt in ihrer **Höheren Abteilung**, deren **Reifezeugnisse zum einjährig-freiwilligen Militärdienste berechtigen**, solchen  
 jungen Leuten, die sich dem Handel, Gewerbe oder verwandten Berufen widmen wollen, eine vollständige kaufmännische **Berufsbildung**. —  
**Beginn des neuen Kursus am 14. April d. J.** Prospekte und nähere Auskunft ertheilt auf Wunsch  
 Chemnitz, im Januar 1896. **Direktor Professor Alschweig.**

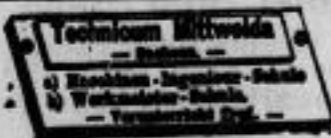
200 Stück  
**Gießkannen,**  
 (eigenes Fabrikat)  
 grün lackirt, à Stück 2 Mk. 30 Pf., empfiehlt  
**Wag Weisse, Klempnerstr., Hauptstr. 19.**

**Hochzeits-,  
 Pathen-,  
 Gelegenheits-  
 Geschenke,  
 Bestecksachen**  
 u. s. w.  
 empfiehlt in größter  
**Auswahl**

**Alfred Kunze,**  
 Juwelier.  
**Trauringe massiv Gold,**  
 gezeichnet gestempelt,  
 nur eigenes Fabrikat,  
**Paar von 10 Mk. an,**  
**Alfred Kunze, Juwelier,**  
 Riesa, Hauptstr. 51.

**Jedermann sein Selbstfärber.**  
 • Prachtvolle, giftfreie Farben für **Wolle,  
 Baumwolle, Seide und Leinen.** Farbe für **Blau,  
 Rot, Grün und Gelb.** Handfärb-  
 bärte, um abgetragene Handschuhe wie neu,  
 schwarz und braun zu färben. Vorzüglichste  
 Waschblau und Cremefarbe empfiehlt  
**F. S. Springer.**

Färberei für Damen- u. Herren-  
 kleider, Zimmer- u. Möbelstoffe.  
 Reinigung und Spannaparat für Gardinen.  
**Chemische Waschanstalt.**  
**Wilhelm Jäger,**  
 Parkstr. 8. Riesa a. E. Parkstr. 8.  
 Specialgeschäft in Blandruck,  
 gefärbter und gedruckter Leinwand,  
 fertigen Schürzen etc.



**Die Kunst- und Handelsgärtnerei**  
 von **W. Fiedler, Meissnerstr. 22,** dem Friedhof 1.  
 empfiehlt zur bevorstehenden Frühjahrspflanzung **hochst. Obstbäume** (Apfel, Birnen) in  
 großer Sortenwahl, **hochst. und niedrige Rosen** in allen Farben, **hochst. und nied-  
 rigste Stachel- und Johannisbeeren,** verschiedene **Solitär- und Biecksträucher** und  
**Bäume,** sowie sämtliche **Gemüsepflanzen** und **Gärereien** zu äußerst billigen Preisen.  
 Ferner empfehle mich zur **Reanigierung** und **Instandhaltung** von Privatgärten. **D. O.**

**I Träger und Säulen,**  
 sowie andere Bauartikel empfiehlt zu billigsten Preisen  
**Hermann Eckert, Eisen, Stahl- und I Trägerhandlung,**  
 Riesa, Rastanienstraße 60/62 (früher Köhne'sches Grundstück).

**Möbel-Fabrik und -Magazin von Carl Schlegel**  
 Hauptstraße 83 Riesa Hauptstraße 83  
 empfiehlt sein großes Lager fertiger **Vollster- und Tischler-Möbel, Spiegel und  
 Stühle,** echt und imitirt. **Ganze Ausstattungen** vom einfachsten bis zu den feinsten  
 stets am Lager. **Berufung und Sendung nach Auswärts franco.**

**Diamantschwarze Baumwolle,**  
 wasch-, licht- und säureecht,  
 empfehle zur bevorstehenden Saison zu Strümpfen und Häkelarbeiten, in vier  
 verschiedenen Qualitäten, in **Stremadura** und bestem **Schiffhardschem Doppelgarn,**  
 à 1/2 Pfund (= 10 Gebind) zu 50, 60, 70 und 80 Pf.  
 Auch halte mein großes Lager in **ungebleicht, gebleicht und farbigen  
 baumwollenen Garnen,**  
 in besseren und geringeren Qualitäten, à 1/2 Pfund (= 10 Gebind) zu 25, 28, 30  
 35, 45 und 50 Pf., bestens empfohlen.

Ferner bringe ich noch mein reich assortirtes Lager in **Häkelgarnen,** ungebleicht,  
 gebleicht und farbig, nur vorzügliche Fabrikate, von **Wag Hauschild, Ackermann** und  
 anderen mehr, in Lagen (à 5 Gebind) zu 22, 30 und 40 Pf., desgleichen auch in  
 Knäule getheilt, zu 8, 15 und 20 Pf., in empfehlende Erinnerung.  
 Bei sämtlichen Garnen, welche in Lagen oder 5 tel getheilt sind, gewähre bei  
 Entnahme von 1/2 Pfund an **10 % Rabatt,** desgl. auch bei Entnahme eines ganzen  
 Carton (10 Knäule) und bitte bei Bedarf um gütige Berücksichtigung.

**Gustav Holey,**  
 Strumpfwaren- und Garnhandlung,  
 Riesa, Hauptstraße 46.

**Winter & Reichow,**  
 Maschinenfabrik, Riesa a. Elbe,  
 empfehlen die besten mit den ersten Preisen versehenen  
**Drillmaschinen „Saxonia“**  
**Kleinsämaschinen für Hand- und Pferdebetrieb, Rudolf Saak'sche  
 Ackergeräthe und echt Laack'sche Wiesen- und Acker-Eggen.**  
**Patent Glattstroh Breit-Dreschmaschinen** l. Preis erhalten von  
 der deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft in Köln.  
**Centrifugen aller Systeme.**

Nur echt mit dieser Schutzmarke.  
**Huste-Nicht**  
**Malzextract u. Caramellen**  
 von **L. H. Pietsch & Co., Breslau.**  
**Dankschreiben.** Ich ge-  
 brauchte Ihr **Malz-Extract „Huste-  
 Nicht“** für meinen Sohn gegen schweren  
 Husten mit überraschend günstigem  
 Erfolge, was ich aus Dankbarkeit  
 zur öffentlichen Anzeige bringe.  
 Hastadt. **Benj. Bernert,**  
 Tischlermeister.  
 Flaschen à Mk. 1, 1,75 u. 2,50; Beutel  
 à 30 u. 50 Pfg. — Zu haben in  
 Riesa bei **Ernst Haacke.**

**Waldgott's geträuter  
 Citroneusft,**  
 anerkannt **bestes und wohlgeschmecktestes  
 Fabrikat für Speisen** und als **Erfrischungsmittel,**  
 empfehlen **A. B. Hennicke, Moritz  
 Damm** und **Paul Koschel.**

**Honigsyrup**  
 aus der Zuckerraffinerie von **Fr. Meyer's  
 Sohn, Tangermünde,** großartig im Geschmack,  
 offerirt **Ferd. Schlegel.**  
 Alleinige Verkaufsstelle für Riesa.

**Waldgott's Ruheztract-  
 Haarfarbe**  
 in schwarz, braun und blond, **sehr natürlich,  
 echt und dauerhaft** färbend. **Ruföl,** ein  
 feines, dunkelnes Haaröl, sowie **Günes  
 Enthaarungspulver** empfiehlt  
**Ottomar Bartsch.**



**Elfenbein-Seife,  
 Elfenbein-Seifenpulver,**  
 nur echt mit Schutzmarke „Elefant“,  
 sind die **besten Reinigungsmittel** für die  
 Küche sowie für den Hausbedarf. Alleinige  
 Fabrikanten **Günther & Haussner, Chemnitz-  
 Kappel.** In Riesa zu haben bei:  
**Rich. Döllitzsch,  
 Herm. Göhl, Hauptstr.,  
 Paul Holz,  
 Albert Herzger, am Bahnhof,  
 Paul Koschel,  
 Heinr. Lademann,  
 Max Mohner, Rastanienstr.,  
 Ferd. Müller,  
 Herm. Müller,  
 Oscar Naupert,  
 R. Radisch, Schloßstr.,  
 Ernst Schäfer, Hauptstr.,  
 Carl Schneider,  
 F. W. Thomas & Sohn,  
 C. Uschner,  
 Oscar Wangler, Rastanienstr.,  
 Felix Weidenbach,  
 Max Leiboldt.**

Stets nach-  
 ausbessern  
 Versandt unter  
 Garantie.  
**Brant**  
 ausstaltungen in allen Preislagen aus  
**Porzellan**  
 6 Pst. Tafelgeschirre 12 Pst.  
 à Mk. 14,00 aus bemalt. Steingut v. Mk. 27,00  
 aus Porzellan mit  
 à 27,50 bunter Malerei 44,00  
**Kaffeegeschirre** aus Porzellan  
 à best. Malerei, für 6 Pers. v. Mk. 4,00 an  
 à 11 u. 12,00  
**Waschgeschirre,**  
 steilig, mit einfarbig. Malerei, v. Mk. 2,00 an  
 steilig, einfarbigfarb. u. bunter  
 à Malerei 4,75 an  
**Waschtische**  
 mit eingelegten bunten Platten und steiligem  
 einfarbig. buntem Geschirre, von Mk. 12,50 an.  
**Carl Anhäuser**  
 vorm. H. Ufer Nachf.  
 König Johannstrasse  
 DRESDEN.  
 bei  
 Müller u.  
 Prof.  
 verschieben.